

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Hebräische Unterrichtsbriefe

Fischer, Bernhard

Leipzig, 1889

Siebzehnter Brief. Betonung und Poesie nebst Leseübungen.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-858

§ 71.

Als bloßes Zeichen einer inneren Gemütsregung braucht die Interjektion, die מַלְתָּה הַקְּרִיָּאָה (*Wort der Ausrufung*), kein grammatikalisch geregeltes Wort, ja, kann es nicht brauchen, weil es psychologisch unrichtig wäre anzunehmen, ein Mensch suche bei seiner Überraschung, bei einer plötzlichen Aufwallung des Gemütes durch Freuden, Sorgen oder Schmerz, noch diese seine Stimmung nach einer gewissen Form zu modeln. Vielmehr sind es inartikulierte Laute, meist aus einer einzigen Silbe bestehend und mit ה, dem aus der tiefsten Brust kommenden Buchstaben: הֵה, הִי, הוּי, הָאָה, הָהָה, הָהָה, הָהָה (letzteres nur als Freudenausdruck, namentlich bei der Weinlese), הָס, als Onomatopoeticon zur Versinnlichung einer grauenvollen Stille. Sonst sind noch zu verzeichnen: אָוִי, אָוִיָּה, אָבִי, als Ausrufungen des Schmerzes.

Anm. Auch der Gottesname יְהוָה ist seiner äußeren Form nach eine solche Ausrufung, wie sie sich dem Menschen entwand, als er sich plötzlich von einem ihm weit überlegenen Wesen bewacht und beherrscht sah, so wie wir noch heute das Wort „Gott“ als Ausrufung gebrauchen. Dennoch liegt dem Worte eine Bedeutung zu Grunde, die des alten, nur ein einziges Mal im ältesten Schrifttume vorkommenden Verbs יָלָה (1. B. Mos. 47, 13) *bestürzt sein, sich seiner Ohnmacht einer höheren Macht gegenüber inne werden*. (Daher das dageß im ה zum Ersatze des ל von יָלָה, wie אָקָה statt אָלָקָה). Aus diesem ältesten Gottesnamen ist der weitere Name אֱלֹהִים entstanden, nämlich אֵל, *Macht*, und יְהוָה — (אֱלֹהִים), und mit Verwandlung des י in ו (אֱלֹהֵי ו) und aus diesem wieder das Abstraktum אֱלֹהִים *die Gottheit*. Endlich ist der Name יְהוָה, entstanden aus יְהוָה und הָוָה, Part. Präs. von הוּוה *sein, Gott der Seiende*. Da aber das *Sein* Gott nicht als bloße zufällige Eigenschaft (Accidenz) zuzuschreiben ist, sondern Er vielmehr selbst und allein die Bedingung aller Existenz und die Ursache alles Seins ist, nahm man Anstand, den Namen in dieser Form auszusprechen, und ist es streng untersagt, diesen Namen *getrennt* (3. B. Mos. 24, 16 נִקַּב, was aber, wie das Targum es hier ganz richtig durch פָּרַשׁ giebt, die Bedeutung von *Trennen* hat) auszusprechen. Nur ein einziges Mal im Jahre, am Versöhnungstage, sprach der Hohepriester ihn im Allerheiligsten auf diese Weise *getrennt* aus (daher auch שֵׁם הַמְּפֹרָשׁ genannt), sonst aber sprachen ihn die Priester schnell, d. h. das י mit š'wa, mobile und ohne gedehntes gogol aus, so wie er bei uns יהוה geschrieben ist, כַּכְתָּבוֹ, wie die Talmudischen diese Aussprache nennen. Außer dem Priester beim Segensprechen durfte jeder andere aber auch dieser Aussprache sich nicht bedienen, sondern mußte das Wort wie אֲדֹנָי aussprechen, was ein Apokope von אֲדֹנָיִם ist, nämlich Plur. masc. von אֲדֹנָן, *Herr*, und zwar in der 3. Pers., wie wir etwa „Seiner Majestät“, „Seiner Hoheit“ sagen. (Vgl. meine Talmud. Chrestom. Kap. VIII nebst Scholien.)

Siebzehnter Brief.

Betonung und Poesie nebst Leseübungen.

§ 72.

Unter „Betonung“, תְּנִינָה, verstehen wir im Hebräischen nicht allein die Dehnung der einzelnen Silbe im Worte, sondern auch die Betonung und Art der Betonung des ganzen Wortes im Satze; also eine Art Noten. Doch sind

wir es nicht, die wir diese Noten nach dem melodischen Gebilde setzen, in welchem den Satz vorzutragen es uns beliebt, sondern wir sind gezwungen, den Satz oder die Rede in einer Ton-Skala vorzutragen, wie es deren Inhalt erheischt; deshalb werden diese Tonzeichen zugleich Inhalts- oder Bedeutungszeichen, טעמים, genannt. Dieselben, 26 an der Zahl, zerfallen in trennende, מפסיקים, und verbindende oder, wie sie hebräisch heißen, dienende, משרתים, insofern, als sie zum anderen Worte gelesen werden, ihm gleichsam dienen. Die Grade der Trennung sind vierfach wie folgt:

Trennende. מפסיקים

I.	1) סָלוּק	⌘	III.	1) רְבִיעִי	⌘	IV.	1) פָּזֵר	⌘
	2) אֲתַנָּח	⌘		2) זָרְקָא	⌘		2) קַרְנֵי-פָּרָה	⌘
II.	1) סְגוּלָּה	⌘	III.	3) פִּשְׁטָא	⌘	IV.	3) תְּלִישָׁא-גְּדוּלָה	⌘
	2) זְקוּה-קָטָן	⌘		4) תְּבִיר	⌘		4) גְּרֵשׁ	⌘
	3) זְקוּה-גְּדוּל	⌘		5) נְתִיב	⌘		5) גְּרֵשִׁים	⌘
	4) טַפְחָה	⌘		6) שְׁלֻשֶׁת	⌘		6) פְּסִיקוּ	⌘

Ebenso fungieren die verbindenden Accente in einer gewissen Abstufung und dies in der nachstehends gegebenen Ordnung:

Verbindende. משרתים

1) מִינְחָה	⌘	5) תְּלִישָׁא-קַטְנָה	⌘
2) מַדְפֵּד	⌘	6) מַרְבָּא	⌘
3) קַדְמָא	⌘	7) מַרְבָּא-כְּפוּלָה	⌘
4) דְּרַגָּא	⌘	8) נְרַח-בְּנֵי-יִזְמוּ	⌘

בראשית מ"ד י"ח—ל"ד.

(18) וַיֵּשֶׁשׁ אֱלֹהֵי וְתוֹרָה וַיֹּאמֶר בְּנֵי אָדָמִי וַדְּבַר-נָא עֲבָדְךָ דְּבַר
 בְּאֲזֵנֵי אָדָמִי וְאֵל-יָחַד אִפְסָךְ בְּעֲבָדְךָ כִּי כְמוֹךְ כְּפָרְעָה: (19) אָדָמִי שְׂאֵל
 אֶת-עֲבָדָיו לֵאמֹר תְּנִשְׁלַכְכֶם אֵב אוֹ-אֶחָה: (20) וַנֹּאמֶר אֶל-אָדָמִי וְשִׁלְכֵנוּ
 אֵב זָקָן וַיֵּלֶד זָקִים קָמָן וְאֶחָיו מֵת וַיִּנְתֵּר הוּא לְבָדּוּ לְאִמּוֹ וְאָבִיו
 אֶתְקַבּוּ: (21) וַתֹּאמֶר אֶל-עֲבָדֶיךָ הוֹרְדֵהוּ אֵלַי וְאֲשִׁימָה עֵינַי עָלָיו:
 (22) וַנֹּאמֶר אֶל-אָדָמִי לֹא-יִוָּכַל חַנְעֵר לְעַזְבֵּךְ אֶת-אָבִיו וְעַזְבֵּךְ אֶת-אָבִיו
 וְמֵת: (23) וַתֹּאמֶר אֶל-עֲבָדֶיךָ אִם-לֹא יֵרֵד אֶחָיִכֶם תִּקְמָן אֶתְכֶם
 לֹא תִסְפֹּן לְרֵאוֹת פָּנָי: (24) וַיִּתֵּן כִּי עָלִינוּ אֶל-עֲבָדֶיךָ אָבִי וַנִּפְגַּד-לִּי
 אֶת דְּבָרֵי אָדָמִי: (25) וַיֹּאמֶר אָבִינוּ שָׁבוּ שְׁבִרוּ-לָנוּ מַעַט-אֶכֶל:
 (26) וַנֹּאמֶר לֹא נוֹכַל לְרַדֵּת אִם-יֵשׁ אֶחָיִנוּ תִקְמָן אֶתְנוּ וַיִּרְדְּנוּ כִּי-לֹא
 נוֹכַל לְרֵאוֹת פָּנָי הָאֵלֶּשׁ וְאֶחָיִנוּ תִקְמָן אִינְנֵנוּ אֶתְנוּ: (27) וַיֹּאמֶר עֲבָדֶיךָ
 אָבִי אֵלֵינוּ אַתֶּם וְדַעְתֶּם כִּי שְׁנַיִם וְלִדְהִי-לִי אֲשִׁתִּי: (28) וַיֵּצֵא הָאֲחִיד

in
en,
alt
u-
in
e-
m

g
%
%
%
%
%
%
%
%
%

g
%
%
%
%
%
%
%
%
%

T
:
T
W
D
T
-
Z
Q
S
E
S
T
s
s
s
D
b
li
ia
tr
O
M
A
S
je
P
Z
r
-
E
E
b
g
o
e
r
ä
A
s
e
d

מֵאֲתֵי וְאָמַר אֵךְ מִרְרָה מִרְרָה וְלֹא רֵאִיתִי עֲדֵהֶנָּה: (29) וְלִקְחֶתֶם גַּם
 אֶתְזֹה מֵעַם פָּנֵי וְקָרְחִי אֶסּוֹן וְחֹרְדֶתֶם אֶת־שִׁיבְתִי בְרַעַה שְׂאֵלָה:
 (30) וְעַתָּה כְּבֹאִי אֶל־עַבְדְּךָ אָבִי וְחַנּוּעַר אֵינְנִי אֶתְנֶנּוּ וְנִפְשׁוּ קְשׁוּרָה
 בְּנַפְשׁוֹ: (31) וְהָיָה כִּרְאוֹתָו כִּי־אֵין חַנּוּעַר וְמֵת וְחֹלְדֵי עַבְדֶּיךָ אֶת־
 שִׁיבַת עַבְדְּךָ אָבִינוּ בְּגִזּוֹן שְׂאֵלָה: (32) כִּי עַבְדְּךָ עָרַב אֶת־חַנּוּעַר מֵעַם
 אָבִי לֵאמֹר אִם־לֹא אָבִיאֲנִי אֵלֶיךָ וְחַטָּאתִי לְאָבִי כָל־חַיִּים: (33) וְעַתָּה
 וְשִׁבְנָא עַבְדְּךָ תַּחַת חַנּוּעַר עַבְדִּי לְאֹדְנִי וְחַנּוּעַר גַּעַל עַם־אֲחֵיו: (34) כִּי־
 אֵךְ אֵעֲלֶה אֶל־אָבִי וְחַנּוּעַר אֵינְנִי אֶתִּי פֶן אֲרַאֲהָ כָרַע אֲשֶׁר יִמְצֵא
 אֶת־אָבִי:

(1. B. Mos. Cap. XLIV. Analyse und Übersetzung.) V. 18. Fut. ויגש Qal von גש 3. Pers. Sing. masc. mit ו conv. — אל Präp. zu, mit dem Suffix der 3. Pers. Sing. masc. zu ihm. — יהודה Nom. propr. masc. — ויאמר Fut. Qal von אמר mit ו conv. — אדוני Nomen masc. אדון, אדון Herr mit Suff. poss. der 1. Pers. mein Herr. Das בי in Verbindung mit אדוני wird im Targum des Onkelos (der aramäischen, ersten und auch verlässlichsten Übersetzung) durch בבעי רבוני mit der Bitte, mein Herr übersetzt, in welcher Übersetzung uns auch die Etymologie dieses schwierigen Wortes gegeben ist. Denn בבעי (apokopiert für בעיהא sonst auch im Aramäischen ממרי בבעיאתא — das ב ist vom jahaç šebbo —) „Bitte“ hat zur Wurzelsilbe בע bitten (die Dreibuchstabenzahl der Verba gehört schon einer späteren Periode an; ursprünglich waren dieselben zweibuchstabig), welches mit dem Suffix der 1. Pers. בעי ich bitte, lautet. Aus diesem בעי ist nun durch Elidierung des ע und Zurücktretung des hiriq auf das vokallose ב das בי entstanden. — ידבר Fut. als Optativ. Das çegol statt zere rührt von der Verbindung des Verbs mittelst Maqiph mit dem נא des Optativs her. — עבדך, Nomen עבד, עבד, עבדי, Knecht, mit dem Possessiv-Suffix der 2. Pers. masc. sing. dein Knecht. אזני Status constr. von און, און, אזני, אזנים (Dual), אזני, das Ohr. Das ב ist vom jahaç šebbo. ואל, Verneinungspartikel אל, nicht, mit ו copul. — יחרר apokopiertes Fut. (soviel wie יחרה) von חרה, חרה entbrennen. — אפה, Nomen אה Zorn (אפי, אפי) mit Possessiv-Suffix der 2. Pers. dein Zorn. Das Verbum ist erzürnen, und ist im Nomen das ausgefallene נ durch dageš ersetzt (אפי = אנפי). — Das çegol bei עבדך (wo wir oben haben עבדך) rührt von der Pausa her, wie es das Ethnah (א) zeigt. Das ב (בעבדך) hat seine reine Bedeutung des Werkzeuges mü, mittelst, als dasjenige, wodurch der Zorn entbrannt, „durch deinen Knecht“, was wir aber im Deutschen nur durch „wider, gegen“ geben können. — כמוד Pron. der 1. Pers. (אתה) im jahaç hadimjon oder jahaç haarech „wie du“. Wir haben hier das Wort איש zu ersetzen: ein Mann „wie du, deinesgleichen“ ist (die Copula היה zu ergängen) wie Pharao höchster Ehrenname der ägyptischen Könige, ein koptisches (alt-ägyptisches) Wort, das in seiner ersten Silbe an das hebräische פר Stier (der Apis, als höchste Gottheit der Ägypter) anklingt. „Jehuda trat zu ihm hin und sagte: Ich bitte, mein Herr! Möge es doch deinem Diener gestattet sein zu sprechen ein Wort in die Ohren meines Herrn und möge nicht entbrennen dein Zorn wider deinen Diener; denn ein Mann deinesgleichen ist wie Pharao.“

V. 19. **הִישׁ, הִישׁ** *es ist, es giebt*, mit **ה** der Frage (*he-haš'ala*). Mit dem Dativ (**לְכֶם**) hat das **הִישׁ**, wie das ihm sinnverwandte **הִיָּה**, die Bedeutung von *haben*. — **אָבִי, אָבִי** *Vater*. — **אָחִי, אָחִי**, **אָחִים, אָחִי** *Bruder*. *Mein Herr fragte seinen Diener wie folgt: Habt ihr einen Vater oder einen Bruder?*

V. 20. **וְנֹאמֵר** Fut. 1. Pers. Plur. von **אָמַר** (**נֹאמֵר**) mit **ו** conv., wobei das patah in **çegol** übergeht. **זָקֵן**, fem. **זָקֵנָה**, Adj., *alt*, zuweilen auch als Nomen *der Alte*. Davon das Nomen abstr. **זָקֵנִים** *das Alter*. — **יָלֵד** *Kind* (in den frühesten Jahren, fem. **יָלֵדָה**). Dasselbe steht im Status constr. zu **זָקֵנִים** (ein im Alter gezeugter, in den frühen Jahren stehender Knabe) bleibt aber doch, **יָלֵד**, weil die Nomina der Form PĒAeL im Status constr. dem Status absol. gleich bleiben — **קָטָן** (spr. *qātōn*) ist abgekürzte Form des Adj. **קָטָן**. — **וְאָחִי** mit dem Possessiv-Suffix der 3. Pers. Sing. masc. „*sein Bruder*“. — **מָת** Perf. Qal 3. Pers. masc. von **מָוָה**. — **לְבָדָו**, Adj. **לְבָד**, mit dem Suffix der 3. Pers. masc. Fem. **לְבָדָהּ**. Stammwort ist das Verbum **בָּדָה** *allein sein*, daher das dageš im **דָּ**: **לְבָדָי, לְבָדָהּ, לְבָדָהּ, לְבָדָם, לְבָדָם**. — **וְיֹוֹתֵר**, Fut. Niphal 3. Pers. masc. sing. von **יָוָר** *übrig sein*, Niph. **יָוָר, יָוָר, יָוָר** *übrig bleiben*. — **לְאִמּוֹ**, **אִמּוֹ, אִמּוֹ, אִמּוֹ** *Mutter*, mit **ל** Dativi, hier in der Bedeutung *von seiner Mutter*. — **וְאָהָבֵנוּ** Perf. 3. Pers. masc. sing. von **אָהָב** mit dem Objekts-Suffix 3. Pers. masc. sing. *er liebt ihn*. *Wir sagen zu meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen kleinen im Alter gezeugten Knaben, sein Bruder ist gestorben und er allein blieb von seiner Mutter: daher ihn sein Vater liebt.*

V. 21. **וְהִרִידוּהוּ** Imper. Hiph. 2. Pers. Plur. von **יָרַד** *hinabsteigen*, mit dem Objekts-Suffix der 3. Pers. Sing. masc. „*bringet ihn herab*“. — **אֵלַי**, Präp. **אֵלַי** mit dem Suffix der 1. Pers. Sing. **אֵלַי, אֵלַי, אֵלַי**. Das qamez statt patah ist hier der Pausa wegen (**לְ**). **וְאִשְׁמִיָּה** Fut. von **שָׁמַע** *legen* mit emphatischem **ה** des Wollens (**אֲשִׁימָה** *ich werde, ich will legen*, bin im Begriff zu legen — sonst nennt man es paragogisches **ה**) und **ו** conv., oder richtiger consec., weil hier ein Folgesatz ist: „*damit ich legen soll*“. — **עֵינַי** Status constr. von **עֵין, עֵין, עֵינֶיךָ** *das Auge*. *Du sprachest zu deinen Dienern: Bringet ihn hinab zu mir, damit ich mein Auge auf ihn lege.*

V. 22. **יָכֹל** Fut. von **יָכַל** *können, vermögen*, das insofern unregelmäßig ist, als es das Perf. nach dem Qal, das Fut. aber nach dem Hoph. **אִיכָל, אִיכָל, אִיכָל** etc., wie **יָלֵד, יָלֵד, יָלֵד** bildet. Auch im Perf. bildet es eine Ausnahme in Bezug der Vokalisation, indem es statt patah **יָלַד, יָלַד, יָלַד** etc. holam hat: **יָכַל, יָכַל, יָכַל, יָכַל, יָכַל, יָכַל, יָכַל, יָכַל, יָכַל, יָכַל** (*j'chölthém, j'chölthén*), **יָכַלְתִּי**. Mit **ו** consec. **וְיָכַלְתָּ** (*w'jachölthá*). Inf. **יָכֹל** oder auch **יָכֹלָה**. — **נֶעֱרַב** *Knabe*, Nomen nach der Form **פָּעַל** (PĒAeL), doch sind die beiden **çegol** hier in patah übergegangen wegen der Gutturale **ע** und **ר**. Plur. **נֶעֱרָבִים** wie von **בָּנָד, בָּנָדִים, צָלַם, צָלַמִּים**, Status constr. sing. **נֶעֱרַב** weil die Form PĒAeL im Status absol. und constr. gleich lauten, Plur. **נֶעֱרָבִים**, wie **צָלַמִּים**. — **לְעֹזֵב** Inf. von **עָזַב, עָזַב** *verlassen* mit **ל** des Zweckes: **וְעָזַב** Perf. **וְעָזַב**, Perf. **מָת** beide mit consecutivem **ו**: wenn er verlassen hat wird die Folge sein, daß etc. — *Wir sagten zu meinem Herrn: der Knabe kann nicht seinen Vater verlassen; wenn er seinen Vater verläßt, so stirbt er.*

V. 23. **אִתְּכֶם** Präp. **אִתְּכֶם** mit im Status constr. zu dem Suffix **כֶּם** *mit euch*. — **וְתוֹסִיפוּן** Fut. Hiph. von **יָסַב** *fortfahren, wiederholend etwas thun*, 3. Pers. Plur. mit epenthetischem **ו** (**וְ** *נוֹסֵפָת*). — **לְרֵאשִׁית** Inf. von **רָאָה, רָאָה, רָאָה**, Perf. **רָאָה**; das **ל** ist von BaChLaM. *Du sagtest zu deinen Dienern: Wenn nicht euer jüngerer Bruder hinabkommt mit euch, so fahret nicht fort mein Angesicht zu sehen.*

V. 24. **וְיִהְיֶה** Fut. von **הָיָה** mit **ו** conv. in apokopierter Form statt **וְיִהְיֶה**.

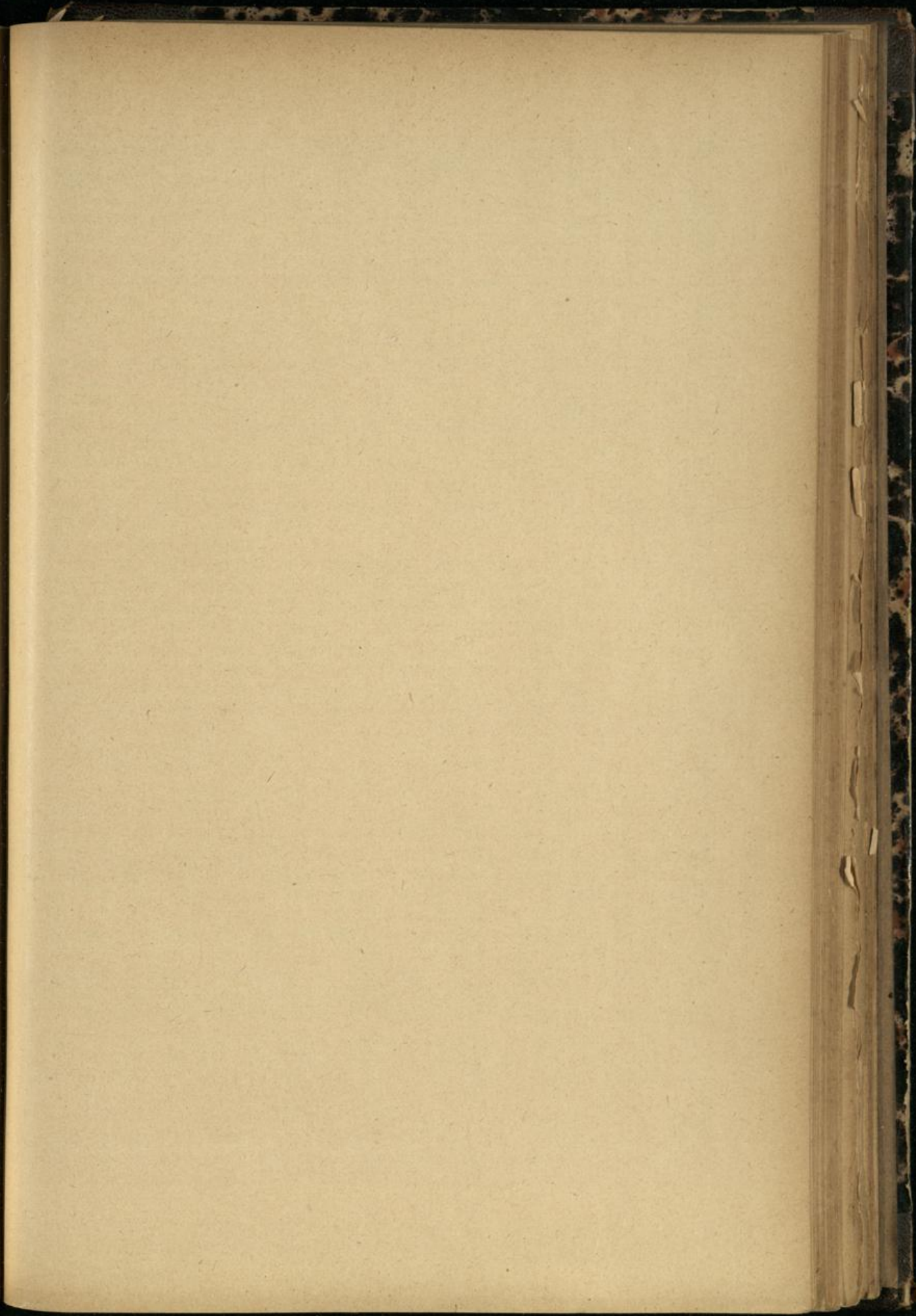
m
on
te

as
en
n
n
h.
l.
-
-
r
r
al
-
r
x
u
d

n
t
r
s
-
y
n
b

e
e
.
l
e
.
e
3

.
y
y



כי
יבוי
יבוי
der
(בד)
בבד
פבד
geg
ברר
sag

יבוי
es
3.
ברר
das
una
Inf.
אכל
אכל
ein

Fut
ל is
ידני
ירני
mas
(ein
Wir
reise
jüng

ist
Nac
Zu
Suff
Man
bei
נש,
פ"נ
נשה
stoff
zu

את
son:
bei
der
Ann
nich
hat
zum

כי in der Bedeutung von *als*. — עלינו Perf. von עלה 1. Pers. Plur. nach גלינו — עבדה, hier ohne י, weil es der Sing. ist, indem das nachfolgende אבי darunter gemeint ist. In den vorhergehenden Versen hingegen, wo unter dem עבד die Brüder gemeint waren, steht es mit י, dem Zeichen des Plurals (עבד, עבדי, עבדה; עבדים, עבדי, עבדיה). — ונגד Fut. Hiph. von נגד (Perf. נגד); Hiph. הגיד Inf. הגיד sagen, Fut. אגיד, תגיד, יגיד, mit ו conv. ויגיד, welches zere bei Verbindung mit dem nachfolgenden Worte in kurzes qegol übergeht: ויגיד, ויגיד. — ופגד Status constr. Plur. דבר, דבר, דברים, דברי. Und es war, als wir hinaufkamen zu deinem Diener, unserem Vater, sagten wir ihm die Worte unseres Herrn.

V. 25. תשוב Imper. von שב zurückkehren, Perf. שב, Fut. אשוב, תשוב, תשובה. — תשברו Imper. von שבר in der Bedeutung kaufen, einkaufen (denn es hat noch andere Bedeutungen), Fut. תשבור, תשבור, תשבור, von welcher 3. Pers. Plur. der Imp. שברו (mit dem Halbvokale hiriq unter dem ש statt שברו). — מעט Adj. Plur. מעטים wenig, auch als Nomen das Wenige. Davon das Adv. כמעט wie ein wenig, beinahe, wiederholt מעט מעט stückweise, nach und nach, allmählich; das Verbum ist מעט מעט wenig, unbedeutend sein, Hiph. המעט, Inf. המעט klein, weniger machen. — אכל Nomen nach קדש (PōAeL), אכל, אכל, אכלי, Nahrungsmittel, Eßwaren; Verbum אכל essen, Hiph. האכל, האכל jemanden speisen. Unser Vater sagte zu uns: kehret zurück, kaufet uns ein wenig Nahrungsmittel.

V. 26. לרדת Inf. von ירד hinabsteigen, hinabreisen. Perf. ירד Part. יורד, Fut. ירד, Inf. ירוד oder רדה (wie ישוב, שבת, יגיד, רדה von ישב, יגד). Das ל ist ל des Zweckes, um zu, hier von יוכל (Fut. von יכל können) regiert. — וירדו Perf. von ירד mit consec. ו, wenn das ist „werden wir hinabreisen“. אינו soviel wie איננה, nämlich אין, nicht sein, mit הו, dem Suffix der 3. Pers. masc. sing., und eingeschaltetem ו (ן epentheticum ון) „er ist nicht“ (einfach אינו); das ה ist aber ausgefallen und ersetzt durch dageš. Wir sagten: Wir können nicht hinabreisen; wenn unser Bruder mit uns, dann werden wir reisen; denn wir können nicht sehen das Angesicht des Mammes, wenn nicht unser jüngerer Bruder mit uns ist.

V. 27. ידעתם Perf. von ידע wissen, 3. Pers. Plur. masc. In dem Verbum ist schon die Person ausgedrückt, dennoch ist sie hier in ידעתם wiederholt des Nachdruckes halber: „ihr selbst wißt es ja, ihr wißt es ebensogut wie ich“. — Zu שנים zwei ist בנים hinzuzudenken. אשה, אשה, אשה, mit dem Possessiv-Suffix der 1. Pers. mein Weib, dasselbe ist das Femininum von אנוש Mensch, Mann, daher sollte es heißen אשה (wie aramäisch אנהא). Da aber das א bei אנוש nur prosthetisch (Vorschlagssilbe) ist, zu dem eigentlichen Stamme נוש, so wird der Status constr. von אשה nach dem Inf. (Nomen actionis) der נוש mit ת gebildet (vgl. נוש Inf. נושה), woraus נושה wird, mit prosthetischem א אנושה und nach Ausstoßung des נוש (das zere zum Ersatze des ausgestoßenen נוש), daher אשתי, wie von בנדי, בנדי. „Dein Diener, unser Vater, sagte zu uns: „Ihr wisset ja, daß mein Weib mir Zwei geboren“.

V. 28. האחד, אחד, אחד, ein masc. mit ה demonstr.: der Eine. — מאתי, Präp. את mit, und מ der Verneinung (מן von, davon weg) nebst Suffix der 1. Person: את mit, מאתי mit mir, מאתי, eigentlich entfernt von, mit mir, d. h. nicht bei mir, von mir. — טרף Inf. von טרף (Perf. טרף) zerreißen. Davon sollte der Piel sein טרף mit formativem dageš im ר (קטר). Da aber das ר für die Annahme des dageš nicht fähig ist, hieße es (das Verbum ist aber in diesen nicht gebräuchlich) טרף oder טרף nach ברף oder ברף, dem Piel von ברף er hat gesegnet. Der Pual sollte nach קטר heißen טרף, wobei aber das qibbutz zum Ersatze des unmöglichen dageš in ḥolam übergegangen ist (vgl. כל, כל, בל, בל).

בָּלֹד (בָּלֶם, בָּלֹד), also טָרַח, und davon wieder ganz regelmäßig das I. Part. טָרַח, wie קָשַׁר, קָשַׁר und alle Fälle der passiven Formen, wo das patah des Perfecti in gamez übergeht. — הֵן ist Pron. personale für das *Anwesende, Gegenwärtige*, auch von der Zeit gedacht *jetzt, da*, und mit paragogischem הֵן des Geratens in die Zeit, הֵנָּה *hierher, allher*. *Der Eine ging von mir weg, und ich sagte: ja, er ist zerrissen worden, und nicht sah ich ihn bis allher.*

V. 29. קָרָה, Perf. 3. Pers. von קָרָה, קָרָה *sich ereignen, treffen*, mit Objekt-Suffix וּ (הִי = וּ). Subjekt ist das Masc. אֶסֶן *Unfall*, Objekt זֶה, nämlich אֶת הַקְּטוֹן. Wäre statt dieses Masc. ein Fem., etwa הָיָה oder רָעָה *Unglück*, müßte es קָרְתָה heißen, nämlich קָרְתָה (גָּלְתָה) und הִי, und bei zugleich Fem. des Objectes קָרְתָה. 1. Pers. des Objectes קָרַנִי, 2. Pers. קָרָה, 3. Pers. הִוְרָה, הִוְרָה, הִוְרָה, הִוְרָה, Perf. Hiph. 3. Pers. Plur. v. הִוְרָה, הִוְרָה, הִוְרָה. — הַיּוֹרְדִים, Perf. Hiph. 3. Pers. Plur. v. הִוְרָה, הִוְרָה, הִוְרָה. — שִׁיבָה, שִׁיבָה, שִׁיבָה *das hohe Alter*. — שְׂאוֹל *Unterwelt, Gruft*, mit הֵן des Ortes *wohin*. Der Lernende beachte die drei mit וּ versehenen Perfekta לְקַחְתֶּם, קָרָה und הִוְרָה, von denen, wie es der Inhalt zeigt, kein einziges eine wirklich vergangene Handlung bezeichnet, und bietet uns dieser Vers Gelegenheit, auf einen wichtigen Umstand aufmerksam zu machen.

Das וּ ist, als untrennbare Partikel, d. h. dem Worte vorgesetzt, ausschließlich kopulativ, seiner ersten Bedeutung nach eine Konjunktion, ein Wort zur Verbindung zweier Wörter oder Sätze. Diese seine ursprüngliche Bedeutung behält es jedoch nur dem Nomen vorgesetzt, wohingegen beim Verbum es die Konjunktion, das מִלֵּת הַחֲבִיר, nach allen Richtungen hin vertritt. Es vertritt nämlich daselbst a) die Konjunktion der Bedingung אִם, כִּי *wenn* (ist Conditionell); b) die Konjunktion der Folge (ist konsekutiv), wie בְּעִבּוֹר *darum*, לְמַעַן *damit, auf daß*, אֵין *damit nicht*; endlich c) dient es auch als trennende Konjunktion, ist disjunktiv, für אֵילֵם *aber, allein*, לֹא כִי *sondern, doch, eben nur*. (Beispiele können nur in Lesestücken gegeben werden, wo der Lernende selbst für das kopulative וּ beim Verb noch mehrere andere Funktionen der Konjunktion herausfinden wird.) Der Sinn unseres Verses ist: אִם תִּקְחוּ גַם־אֶת־זֶה מֵעַם פְּנֵי וְקָרָה אֶסֶן אִז תּוֹרְדוּ אֶת־שִׁיבַתִּי בִיגוֹן שְׂאוֹל *Wenn ihr nun auch diesen von mir nehmet und ihn ein Unfall trifft, dann bringet ihr mein graues Alter im Kummer in die Gruft*. Hier vertritt also das וּ bei וְלִקְחֶם das אִם, das bei וְקָרָה ist wahres Kopulativ „wenn ihr nimmt und ihn ein Unfall trifft“, während das dritte bei הִוְרָה das אִז der Folge vertritt. Dennoch haben alle drei Verba hier den gleichen Charakter, der aber nicht der der Zeit (denn es ist ja keine vergangene Zeit), sondern die Kennzeichnung der Handlungen ist, wie der Sprechende sich dieselben als etwas Bestimmtes denkt.

V. 30. כָּבָאִי, Infin. von בֹּא *kommen* (בֹּאִי) mit כִּי der Vergleichung, *falls daß ich komme, bei meinem Kommen*. — אֵינִי, אֵינִי *nicht da sein* mit Suffix der 3. Pers. הִי und epenthetischem וּ: אֵינִי, wo das dageš im zweiten וּ das ausgefallene הֵן ersetzt. Das וּנִפְשׁוּ קְשׁוּרָה בְּנִפְשׁוֹ bildet eine der schönsten Redefiguren, wo der Redende mitten im Satze stehen bleibt, es dem Hörer überlassend, sich den Schluß selbst zu bilden, sei es, weil er denselben gar nicht auszusprechen wagt, oder weil er der Phantasie des Hörers den weitesten Spielraum lassen will. *Wenn ich nun komme zu deinem Diener, unserem Vater, und der Knabe nicht mit uns; und seine Seele ist geknüpft an die seinige* —

V. 31. רָאוֹהוּ, Infin. von רָאָה (Perf. רָאָה), רָאוֹהוּ mit Suffix der 3. Pers. Sing. רָאוֹהוּ *sein Sehen* und כִּי der Vergleichung. — וְיָמָתּוּ, Perf. von מוֹת mit וּ konsek. „die Folge wird sein, daß er stirbt“. *Wenn er nun sieht (es wird sein bei seinem Sehen), daß der Knabe nicht da ist, dann stirbt*

ie
in
re,
ns
e:

b-
ch
k,
n.
rs.
r.
es
>,
k-
it,

as-
in
he
im
er-
s,
ie
ch
m-
er-
re
es
nn
as
mt
ge
er
lie
als

lls
er
is-
le-
er-
ht
en
er,

rs.
rf.
un
rbt

חֲמֻדָּר: (4) וְחֻקָּי אֶת־לִב־פָּרְעָה וְרַף אַחֲרֵיהֶם וְאֶפְבְּדָה בַּפָּרְעָה
 וְנִכְל־חֵילוֹ וְיָדְעוּ מִצְרַיִם כִּי־אֲנִי יְהוָה וַיַּעֲשׂוּכֶן: (5) וַיִּגַּד לְמֶלֶךְ מִצְרַיִם
 כִּי בָרַח הָעָם וַיִּחַפְּפוּ לִבָּב פָּרְעָה וַעֲבָדוּ אֶל־הָעָם וַיֹּאמְרוּ מִחַיֵּאתָ
 עֲשֵׂנוּ כִּי־שָׁלַחְנוּ אֶת־יִשְׂרָאֵל מֵעַבְדֵּנוּ:

(2. B. Mos. 13, 17—22. 14, 1—5. Analyse.) V. 17. apokopiert statt וַיִּהְיֶה, Fut. von יהיה. היה mit ו conv. *es war*. — בשלח statt בשלח, Infin. Piel von שלח, schicken, שגח, entlassen, mit ב *indem, als*. — עם abwechselnd mit עם Volk, Plur. עמים vom Stamme עמם, wie הַל דְּהַיִּים der Verarmte von erschöpft sein, גַּל גְּלִים der Steinhaufen, von גָּלָל wälzen; וְלֹא, mit copul. ו. Doch sollen hier weder zwei Verba noch zwei Nomina, sondern zwei Umstände ihrer Gleichzeitigkeit nach verbunden werden: „*als das Eine geschah, geschah das andere*“. — נָחָם, Perf. von נָחַם leiten, mit Objekts-Suffix für אותם, wobei אותם, Akkus. von את, das Kollektiv-Nomen עם vertritt. — דָּרַךְ, Akkus. von דָּרַךְ, Weg, hier als Status constr. zu אֶרֶץ Land, und dieses als Status constr. zu פְּלִשְׁתִּים (die Form PĕAĕL hat den Status constr. gleich dem Status absol.). פְּלִשְׁתִּי der Name des Landes, פְּלִשְׁתִּי der Bewohner von פל; פְּלִשְׁתִּים statt פְּלִשְׁתִּים die Bewohner Ps. — קָרוֹב fem. קְרוֹבָה Adj. nahe, hier masc., weil דָּרַךְ auch masc. ist, bezöge es sich auf das fem. אֶרֶץ, müßte es heißen. — פֶּן Prohibitiv-Partikel daß nicht, damit nicht, immer mit dem Futurum. — יִנְחָם, Fut. Niph. von נָחַם, in der Bedeutung des Hitp. sich anders besinnen ותנחם. — בְּרָאוּהֶם, Infin. von רָאָה sehen, mit ב von BaChLaM, *indem, bei* und suffixem ם als Possessiv-Suffix bei ihrem Sehen, *indem, wenn sie sehen*. — מִלְחָמָה Krieg, Kampf, Nomen nach der Form MiPhALa, von מָלַח kämpfen, wie מִשְׁפָּחָה Familie, von שָׁפַח (eigentlich Piel שָׁפַח) *anwachsen, zunehmen*. Der Status constr. sollte מִלְחָמָה heißen, wird aber gewöhnlich nach der Form MiPhAĕLĕs gebildet, daher mit dem Possessiv-Suffix מִלְחָמָתִי (wollten wir das Suffix nach מִלְחָמָה bilden, müßten wir מִלְחָמָתִי sagen). — וַיִּשְׁבוּ Perf. 3. Pers. Plur. von שָׁב zurückkehren, mit consec. ו. Das Zeitmoment liegt hier nicht im Verbum selbst, sondern in dem copul. ו, das sich dem Fut. יִנְחָם anschließt. Jedoch würde es den Gedanken nicht ganz ausdrücken, wenn wir sagen möchten 'פְּנֵי־יִנְחָם הָעָם וַיִּשְׁבוּ מִ' denn das würde heißen „*daß sich das Volk nicht berate und zurückkehre*, soviel wie es *könnte* sich beraten und *könnte* zurückkehren“. Das soll aber nicht gesagt sein, sondern „*es könnte* sich beraten“, wo es dann *gewiß* zurückkehrt; weshalb hier das Perf in der Bedeutung des Indikativs gebraucht ist. Die 3. Pers. rührt daher, weil עם, das als Prädikat dient, ein Kollektivum ist, und könnten wir auch im Sing. sagen: פֶּן יִנְחָם הָעָם בְּרָאוּתוֹ מִלְחָמָה וַיִּשְׁבּ מִצְרַיִמָה. Allenfalls aber ist der Sing. יִנְחָם dem יִנְחָמוּ vorzuziehen, weil das Verb vor dem Subjekt steht. לְמִצְרַיִם mit ה am Ende statt ל am Anfange: „*Es war, als Pharao entließ das Volk, führte sie nicht Gott den Weg des Landes Plišthim, denn er war nahe, denn Gott sagte, das Volk könnte seine Gesinnung ändern, wenn es Krieg sieht, und kehrt nach Ägypten zurück*“.

V. 18. וַיִּסָּב sieht wie וַיִּגָּשׂ aus, וַיִּגֵּשׂ mit ו conv., demgemäß von נָסַב wenden, eine Richtung geben. Nach dem Targum וַאֲסָחַר vom aram. סָחַר im Kreise sich fortbewegen, führen es die hebräischen Kommentatoren auf סָבַב zurück, wo es aber וַיִּסָּב, wie וַיִּגָּל, וַיִּסָּב von גָּלָל (Fut. Hiph. יִסָּב, רָגַל, וַיִּסָּב) heißen müßte. Jedoch erinnern wir daran, daß die Verba ע"ע oft ganz wie die s'lemim konjugiert werden. Sonach wird von סָבַב für das Fut. Hiph.

ה
ו
כ
ע

att
in.
nd
on
nit
rn
ine
fix
tt.
es
ch
on
ie,
es
m
li
on
in-
m
iel
er
m
en
nit
em
en
nn
vie
gt
es-
rs.
en
en-
em
Es
les
ng

ס
im
ס
ג
nz
oh.

ב
d
g
V
h
=
7
F
so
da
bi
ül
fo
so
W
zu
כ
de
so
an
Ra
ge
3,
le
st
ש
Sa
wi
re
Gl
lic
Ei
be
Pl
Go
Gl
co
Su
wi
hie
בע
als
un
he
die
Ve
dra
מר
מר
lei

יִסְבֵּב und mit ו conv. יִסְבֵּב (nach וְקָשֶׁר, וְקָשֶׁר) erhalten. Nun aber ist an dem bereits schon fertigen Worte die den עֵע eigene Kontraktion erst eingetreten, indem der eine Radikal ausgefallen ist mit Zurücklassung seines Vokales bei den übrigen Buchstaben; also וְיִסְבֵּב soviel wie יִסְבֵּב. (Vgl. יִאֲכַל [V. 9. 21], יִתְחַם [I. 47. 15], wo wir nach וְאָסַב von כָּתַח und תָּמַם erwartet hätten: יִאֲכַל, יִתְחַם, die aber aus אָכַח und יָתַמַם kontrahiert sind. Auch für וְיָדָה [III, 10, 3. Thr. 3, 28] und das häufig vorkommende וְיָקַד von דָּמַם und קָדַד, welche den Grammatikern Schwierigkeiten bereiten, weil sie es für Qal-Formen halten und daher nach וְיָסַב: וְיָדָה, וְיָקַד erwarten, ließen sich als solche Kontraktionen aus וְיָדַמַם, וְיָקַדַד erklären, was aber nicht nötig ist, da es Niphäl-Formen sind in der Bedeutung des Hitp. „sich beruhigen, sich hücken). — Man möchte erwarten דֶּרֶךְ מִדְּבַר den Weg der Wüste, den Weg über, durch die Wüste. דֶּרֶךְ הַמִּדְּבַר jedoch, mit demonstr. ה, erfordert eine nachfolgend gegebene genauere Bestimmung, und da וְיָסַב, Binsensee, nicht als solche angesehen werden kann, haben wir mit Raschi לְיָסַב, der Weg der Wüste, welcher zur Binsensee führt, oder mit Iben Ezra מִדְּבַר יָסַב den Weg der Wüste, nämlich der Wüste an der Binsensee. — וְהַמְשִׁיחַ, defektiv für הַמְשִׁיחַ, Part. paül von הִמְשַׁח (קָשֶׁר), was nach den meisten Kommentatoren rüsten, bewaffnen (Inf. הִמְשַׁח, Perf. הִמְשַׁח) bedeuten soll, also „gerüstet, bewaffnet“. Als Belege für diese in der That sehr fremdartige Bedeutung führen sie das Targum an, welches dafür מְזֻרְזָן hat (so bei Rasi, Rašbam und Seporno; in unserem Targum ist מְזֻרְזָן soviel wie angeeifert, kampfbereit, und weiter, weil das הִמְשִׁיחַ in Num. 32, 32. Deuteron. 3, 18 sich vollkommen deckt mit dem הִלְבִּישׁ im Buche Josua 10, 18, welches letztere gewiß Part. paül von הִלְבִּישׁ bewaffnen, rüsten ist; der eine Beweis so wenig stichhaltig wie der andere. Den Stamm הִמְשַׁח kennen wir nur als Zahlwort הַמֵּשׁ fünf. Wie wir von רַבַּע, רַבַּע vier, die distributive Zahl רַבִּיעַ für eine Sache von je vier Seiten, Geviert nach dem Part. paül bilden, so haben wir הִמְשִׁיחַ als solche Zahl aufzufassen für je fünf, d. h. sie zogen in regelmäßigen Kolonnen von je fünf Mann neben einander, unser in Reihe und Glied. Wenn daher das Targum es durch מְזֻרְזָן giebt, ist dies nicht wörtliche Übersetzung, sondern nur sachliche Erklärung, weil ein derartiges Einhergehen in Reihe und Glied (entgegengesetzt der regellosen Flucht) nur bei kampfbereiten, gerüsteten Heereszügen üblich ist. — עָלָה, Perf. Qal 3. Pers. Plur. von עָלָה, עָלָה hinaufziehen. — בְּנֵי von בֵּן, בָּן der Sohn, Plur. בָּנִים. Gott ließ umziehen das Volk den Weg der Wüste zur Binsensee und in Reihe und Glied zogen hinauf die Söhne Israels aus dem Lande Ägypten.

V. 19. וְיָקַח, Fut. Qal mit ו conv. von יָקַח nehmen. — עֲצֻמֹתָ, Status constr. von עָצַם, עָצַם, עֲצֻמֹתָ, עֲצֻמֹתָ Gebein. — עִמּוֹ Präpos. עִמּוֹ mit mit dem Suffix der Person, welches hier das Subjekt Moše vertritt: mit sich. — הַשְּׁבִיעַ, wie הַקָּשֶׁר, Inf. Hiph. — הַשְּׁבִיעַ, wie הַקָּשֶׁר, Perf. v. שָׁבַע, beide mit patahiertem ע, wie es der Guttural immer im Auslaute erfordert. Der Stamm שָׁבַע hat sich im Zahlwort שֶׁבַע, sieben, erhalten. Weil aber die Siebenzahl als heilige galt, wurde sie für die Heiligkeit des Schwörens gebraucht, und zwar im Niph., als Hitp., יִשְׁבַע, weil derjenige, der schwört, sich dieser heiligen Formel unterzieht. Im Hiph. heißt es veranlassen, daß jemand sich dieser heiligen Formel unterziehe, schwöre, d. h. beschwöre. Der Infinitiv in Verbindung mit dem Verbum finitum dient zur Verstärkung, „er hat nachdrucksvoll beschworen“. Dasselbe gilt auch von יִפְקֹד, יִפְקֹד. — לֵאמֹר, Inf. אמר mit ל „um zu sagen“. Wie לֵאמֹר sollte es לֵאמֹר oder defektiv לֵאמֹר heißen, ist aber des häufigen Gebrauches wegen in der Aussprache erleichtert worden und wird לֵאמֹר gesprochen, in der Bedeutung „wie folgt“.

indem dann die Worte des Redenden unverändert angeführt werden. — וְהַעֲלִיתֶם, wie הַגְּלִיתֶם (das patah unter dem ה ist hier des nachfolgenden Gutturales wegen, der auch ein š'wa compos. erhält), Perf. Hiph. 3. Pers. Plur. masc. von הֵלַךְ *hinaufgehen*, הֵרַעַה *heraufbringen*. Durch seine Verbindung mit dem Fut. יִפְקֹד wird es zum Fut. *ihr werdet hinaufbringen*“, und dem Sinne nach in Verbindung mit הַשְׁבִּיעַ „ihr sollt hinaufbringen“. — עֲצֻמוֹתַי, Plur. von עֵצָם mit dem Suffix der 1. Pers., *mein Bein, mein Gebein*. — מִזֶּה, demonstratives Pronom. זֶה *dieser*, per elipsin für זֶה הַמָּקוֹם *dieser Ort*, der Ort des Befindens, *hier*: מִן זֶה הַמָּקוֹם *von hier*, von dannen. — אִתְּכֶם, Conj. אִתְּ mit (nach einem veralteten Etymon אִתְּ) mit dem Possessiv-Suffix כֶּם „mit euch“. *Mose nahm das Gebein Josephs mit sich, denn er (Joseph) hatte beschworen die Kinder Israels wie folgt: Gott wird euch bedenken, so bringet meine Gebeine mit euch hinauf.*

V. 20. וַיִּסְעוּ, nach וַיִּשָּׂא, Fut. Qal von יָסַע mit ו conv. Das dageš ist ausgefallen, weil das ס ein š'wa hat. — סִכְתָּה, Nom. propr. mit מ der Präpos. von *Çukkoš*. — וַיִּחַנּוּ, wie יָגֵלוּ (das patah von אִתְּן wegen des nachfolgenden Gutturals, wie וַעֲלֵי) Fut. Qal von חָנָה, *lagern*, mit ו conv. — בַּקֶּצֶה, Status constr. vom Nomen masc. קֶצֶה *Ende* mit ב der Präpos. Plur. קָצִים, קָצִים. Auch im Fem. ist es im Gebrauch, קָצָה, Status constr. Plur. קָצוֹת. Der Stamm ist קָצַה *abschneiden*, daher noch eine dritte Form des Nomens קָצִי, Plur. קָצִים, קָצִים. Von dem anderen synonymen Verbum קָצַץ *abschneiden* lautet das Nomen קָצַץ, קָצִי, קָצִי, קָצִים, קָצִים. *Sie zogen von Çukkoš und lagerten sich zu Eton, am Ende der Wüste.* (Das von uns hier gesetzte Komma ist in dem trennenden Accente von אֶתְּם angedeutet, weil קָצִי הַמְדַבֵּר Apposition ist.)

V. 21. Das ו copul. bei וַיִּהְיֶה hat patah, als stände es vor אֲדֹנָי (וַאֲדֹנָי st. וַאֲדֹנָי), weil man das יהוה nie anders als אֲדֹנָי gesprochen. — הַלֵּךְ, Part. praes. in der Bedeutung des Namens mit Weglassung der Kopula היה *sein*. — לַפְּנֵיהֶם, Präp. לַפְּנֵי, *vor*, mit dem Suffix der 3. Pers. masc. Plur. — יוֹמָם, ein von dem Nomen יוֹם, *Tag*, gebildetes Adverb zur Bezeichnung der Zeitdauer „des Tages, am Tage“. Einige Grammatiker und Lexikographen wollen diese Bildung als einen veralteten Akkusativ erkennen. Wahrscheinlicher aber haben wir es nur als Intensivform anzusehen, zur Bezeichnung des Tages im strengsten Sinne des Wortes, das heißt, wie Iben Era richtig bemerkt, עַת הַיּוֹם „die Zeit, während welcher die Sonne auf die Erde scheint“. da sonst, wie er weiter zahlreiche Beispiele anführt, das Wort auch die Nacht in sich faßt, nämlich 24 Stunden. — עֲמֹד, *Säule*, vom Verbum עָמַד *stehen*. Zwar steht das Wort hier im Status constr. zu עָנָן (constr. עָנָן) *Wolke, eine Säule von Wolken, Wolkensäule*, behält aber den Status absol. wie alle Nomina mit zweitem dagešiertem Radikale. — לְנַחֲתָם, Infin. Hiph. von נָחָה (נָחָה, הנָחָה) mit ל des Zweckes „um zu“ und ם des Objectes (אֹתָם). Das ה-Hiph. ist hier ausgefallen, wie in לְרֵאשִׁיתְכֶם statt לְהֵרֵאשִׁיתְכֶם, בְּשָׁמַיִם statt לְנַחֲתָם (der Qal müßte heißen לְנַחֲתָם). בְּהַשְׁמַיִם, ebenso hier לְנַחֲתָם statt לְנַחֲתָם (der Qal müßte heißen לְנַחֲתָם). נָחָה bedeutet auch schon im Qal *leiten*, wenn es aber dennoch hier im Hiph. steht, soll damit angezeigt sein, daß die Leitung mittelbar geschah, nämlich durch die Wolkensäule. — אֵשׁ, *Feuer*. Der Status constr. ist ebenfalls אֵשׁ, nach den עֹר. — לְהַאֲרִיר, Infin. Hiph. von אִיר *sichtbar sein, Hiph. leuchten*, mit ל des Zweckes. — לְלֶכֶת, Infin. von יָלַךְ mit ל, das hi-r qamez statt gewöhnlichem š'wa hat (לְלֶכֶת). *Gott aber ging vor ihnen her des Tages mit einer Wolkensäule, um sie zu führen den Weg, und des Nachts mit einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, daß sie gehen Tages und Nachts.*

V. 22. וַיִּמַּשׁ, wie וַיִּסְרֵר, Fut. Hiph. von מָשַׁח *weichen*. Als Subjekt haben wir nicht, wie es beim ersten Anblick den Anschein hat, עָמַד zu neh-

en
ur.
nit
ne
ur.
n-
les
nit
4.
die
ine

ist
os.
en
us
ק.
er
ק.
en
en
in
(t.)
ק
rt.

on
les
il-
en
g-
ר
4.
lie
מ
he,
lle
ק
as
att
(
h.
m-
lls
en,
ge-
er
le,
en
h-

m
a
s
u
d
m
M

ei
es
m
D
"C

7
S
di
la
wi
an
pr
tu
ge
Su
lic
in
da
Is
un

sa
al
Ve
S
jer
li
lic
S
de
m
zu
II
es
es
ab
Gr
de
me
da
hä

men (denn da müßte es heißen לא רמוש oder לא רמושו), sondern das יהוה aus dem vorhergehenden Verse, der „nicht weichen ließ die Wolken- und Feuersäule“. — Das לפני העם haben wir uns als Apposition zu den Objekten ע' ענן und ע' אש zu denken „die Wolken- und Feuersäule vor dem Volke“, da sonst das Verbum מוש die Präposition מן erfordert und es daher מלפני העם heißen müßte. „Er ließ nicht weichen die Wolkensäule am Tage und die Feuersäule des Nachts vor dem Volke.“

V. 1. וידבר, Fut. Piel von דבר mit ו conv. — Das ל in לאמור hat hier ein dageš (forte), was sich grammatikalisch (annähernd) daher erklären läßt, es sei dasselbe im engsten Anschlusse zu dem vorhergehenden משה zu nehmen, mithin das ה mitten im Worte als nicht vorhanden (dhiq) betrachtet. Dieser seltenen Erscheinung liegt stets eine maçoretische Tradition zu Grunde. „Gott redete zu Moše wie folgt:“

V. 2. וישבו, ויהנו, Imper. von שוב und חנה in Form des Futurums mit ו copul. zur Verbindung der in dem vorhergehenden Verse ihnen, den בני ישראל, zugeschriebenen Handlungen ויהנו, ויסעו. Da der Befehl hier nicht direkt erfolgt, haben wir „daß“ hinzuzufügen: daß sie zurückkehren und sich lagern. — פי החירות und מגדול sind Nomina propria, jenes wahrscheinlich, wie Raschi meint, den Eingang (פי) zu einer Bergschlucht, dieses ein turmartiges (מגדול) Bollwerk. — ים, ים, Plur. ימים Meer. — בעל צפון, Nomen propr. einer ägyptischen Gottheit. — Vom Stamme נכה „nach gerader Richtung hin streben“, haben wir die Nomina נוכח und נכה das in gerader Linie gegenüber Stehende. Wie von בגדו, בגדו sagen wir daher auch von נכה, mit dem Suffix der 3. Pers. Sing. masc. נכחו sein (des Baal z'phōn) gegenüber Befindliches. — תחנו Imp., wie וישבו und יהנו, nur daß diese Imp. indirekt, daher in der 3. Person, dieses aber schon direkt an die בני ישראל gerichtet ist, daher in der 2. Pers. — על Präp. auf, an (der Seite). „Rede zu den Kindern Israel, daß sie zurückkehren und sich lagern vor Pi-hahiroth zwischen dem Turm und dem Meere von Baal z'phon, ihm gegenüber sollt ihr euch lagern am Meere.“

V. 3. Die Folge dieses scheinbaren Rückzuges wird sein, „daß Pharao sagen wird“; daher ואמר, das Perf. mit ו consec., weil der Erfolg gleichsam als logische Notwendigkeit und als etwas Bestimmtes anzusehen ist. — Die Verba des Sprechens אמר und דבר haben die Person, zu der man spricht, mit א. Wo sie hingegen mit על konstruiert sind, bedeuten sie sprechen über jemand, in Betreff, wegen der Person: אמר אלי er hat zu mir gesprochen, אמר עלי er hat wegen, betreffs meiner gesprochen. Doch wird das ע von על gewöhnlich elidirt, so daß ein Dativ (der aber scheinbar ist) zurückbleibt: ואמר לבני ישראל heißt daher soviel wie אמר על בני ישראל „er sagt von den, in Betreff der Söhne Israel“. — נבוכים bringt Raschi in Verbindung mit dem Nomen נבוכים Tiefen des Meeres und erklärt es durch שירר בלע"ז zurückgehalten und versenkt, französisch serrer (einsperren), wonach wir es als II. Part. Qal von נבך aufzufassen haben. Darauf bemerkt Iben Ezra נבוכים נבוכים Tiefen des Meeres hat gar keinen Sinn an dieser Stelle, d. h. es kommt eines nicht zum anderen, weshalb er es als Partic. Niph. (נסור, נסורים) von נבך bestürzt, ratlos sein erklärt, mit šuruq statt holam. Beide aber haben vergessen, daß den Verbis נבך und נבך derselbe Stamm נבך zu Grunde liegt in der Bedeutung des Unergründlichen, des Verschlussenseins, wie dem Menschen, der auf dem Irrwege sich befindet, der Ausgang, und dem menschlichen Verstande die unergründliche Meerestiefe. Raschi hätte sonach das Richtige gesagt, wenn er nur nicht noch das Wort משוקעים hinzugefügt hätte. — סגר die 3. Pers. Perf. impersonaliter für man, es. „So wird Pharao

von den Kindern Israel sagen, sie sind verirrt im Lande, man hat (es ist) ihnen die Wüste verschlossen.“

V. 4. יִחֲזַקְתִּי, Perf. Piel von חֲזַק *stark sein* mit ו consec. als Folgesatz zu dem vorher Gesagten: dadurch, daß Pharao glauben wird, daß ich ihn glauben mache, sie seien verirrt, die Wüste sei ihnen verschlossen, werde ich sein Herz (לֵב, לֵב, לֵב) stark, verstockt machen. — יִרְדֶּה (Perf. mit ו consec.) „und er wird ihnen nachfolgen“. — וְאַחֲבָדָה, Fut. Niph. mit ו conv. und paragogischem ה von כָּבַד, כָּבַד, וְכָבַד, אֲכַבְדָּה oder אֲכַבְדָּה, אֲכַבְדָּה oder אֲכַבְדָּה. Das כ von בִּפְרֹעָה und בְּכָל ist als jahaç šebbo, *durch*, zu fassen. — חֵיָלָו, Status constr. von חָיַל mit dem Suffix der 3. Pers. *das Heer Pharaos*. — וַיִּדְעוּ, Perf. 3. Pers. Plur. von יָדַע *wissen* mit ו consec. Da אֲנִי hier Subjekt, יְהוָה Objekt ist, haben wir die Kopula הִיָּה *sein* zu ergänzen: „daß ich Gott bin“. — וַיַּעֲשֶׂוּ, Fut. 3. Pers. Plur. von עָשָׂה, Perf. עָשָׂה, Fut. יַעֲשֶׂה mit ו conv. „So werde ich verstockt machen das Herz Pharaos, daß er ihnen nachfolgen wird; und ich werde geehrt sein durch Pharao und sein ganzes Heer, so daß die Ägypter erkennen werden, daß ich Gott bin: und sie thaten also.“

V. 5. וַיִּגִּד, Fut. Hoph. von נָגַד, הִגִּיד, הִגִּיד, אָגַד *berichten, verkünden*. — בָּרַח, Perf. Qal 3. Pers. masc. Sing. Infin. von בָּרַח *entfliehen*. — לֵבָב, Status constructus von לָבַב, abwechselnde Form mit לֵב, לֵב, לֵב Herz. — וַיִּרְפֹּךְ, Fut. Niph. von רָפַךְ *umkehren*: הִפֵּךְ, הִפֵּךְ, הִפֵּךְ. — וַעֲבָדוּ וְעַבְדוּ, Plur. von עָבַד *der Knecht*, עַבְדִּים, עַבְדָּיו, עַבְדָּיו *seine Knechte*. — מִהֲדֹאֵת, Interrogativ- und Demonstrativpronomen durch maqqiph verbunden, wie ein Wort, mit ausgestoßenem ה (dhiq) betrachtet, daher das dageš im ה. — גְּלִינָה עֲשִׂינָה Perf. Qal 1. Pers. Plur. von עָשָׂה *thun*, עָשָׂה. — מִעַבְדֵי אֲרָתָנִי soviel wie מִעַבְדֵי, Infin. von עָבַד, עָבַד mit Objekts-Suffix der 1. Pers. Plur. und מ in der Bedeutung des *Abstehens* von einem Vorhaben. Das Verbum עָבַד *dienen* wird mit dem Akkus. der Person, der man dient, konstruiert. *Es wurde berichtet dem von Ägypten, daß das Volk entflohen sei, da wurde umgewandelt das Herz (die Gesinnung) Pharaos und seiner Diener gegen das Volk und sie sagten, was haben wir da gethan, daß wir ziehen ließen die Israeliten, uns nicht mehr zu dienen.*

Bemerkung. Die hier teilweise gegebene Analyse möge genügen für die Überzeugung, wie wenig im alten Hebraismus die angeblichen Zeitformen auch wirklich den verschiedenen Zeiten des Perfektums und Futurums entsprechen. Vielmehr dient die Verschiedenheit dieser Formen daselbst nur zur Kennzeichnung der einzelnen Sätze im ganzen Periodenbau; ob wir dieselben nämlich als koordiniert dem Hauptsatze, als erklärenden oder als Folgesatz anzusehen haben, Dazu dienen auch die Accente, woraus uns die große Anzahl derselben auch erklärlich wird; da sie in ihrer Verschiedenartigkeit als Unterscheidungszeichen zugleich den Charakter jedes einzelnen Satzes angeben.

§ 75.

I. Die hebräische Poesie besteht im Parallelismus, d. h. in der Nebeneinanderstellung eines und desselben Gedankens in verschiedenen Ausdrücken; z. B.

שָׁמַעַן קוֹלִי	עֲדָה וְצִלָּה
חֲאֲזֹנָה אִמְרָתִי:	נְשֵׁי לְמֹד:

In diesem, dem ältesten aus dem hebräischen Schrifttume (1. B. Mos. 4, 23) auf uns gekommenen Gedichte, korrespondieren mit einander oder stehen als Parallelen gegeneinander עֲדָה וְצִלָּה, *zwei Frauennamen*, mit נְשֵׁי לְמֹד,

en
tz
u-
in
nd
gi-
on
tr.
rs.
st,
r,
de
ich
er-

us
at.
on
v.
ait
3
e-
rd
tel
rz
as
zu

ür
en
nt-
ur
en
tz
n-
als
en.

n-
is-

os.
er
22,

W
rat
mi
No

ers
ge
77
78
Hi
auc

Her
I. I

Her

(5

F

Weiber Lemechs, denn sie waren diese Weiber, שמען, der apokopierte Imperativ von שמע vernehmen, das Ohr neigen, und קולי, das Nomen קול Stimme, mit dem Suffix der 1. Pers. Sing. meine Stimme, ist parallel zu אמרת, das Nomen אמרה (אמרת) mit dem Suffix der 1. Pers. meine Rede.

Ada und Zilla, höret meine Stimme,
Weiber Lemechs, vernehmet meine Rede!

So bildet jeder Vers ein Distichon (ist zweizeilig), bestehend aus dem ersten und zweiten Hemistich, in welchem letzteren (der zweiten Zeile) jedoch gewöhnlich die Bedeutung eine graduierte oder mehr determinierte ist. Denn עדה und צלה sind bloße Namen, die determinirt sind durch נשי למד, während און eine Verstärkung von שמע und אמרה eine solche vom bloßen קול ist. Hier und da ergänzen sich auch mehrere Disticha, wo wir dann ein oder auch mehrere Worte aus dem ersten im zweiten zu substituieren haben:

יערף כמטר לקחי } I. Distichon
תזל כפסל אמרת:

כשעים עלידשא } II. Distichon
וכרביבים עליעשב:

(5. B. Mos. 32, 2)

Hier haben wir das יערף, Optativ von ערף sich niedersinken, des ersten Hemistich und תזל, Optativ von תזל rieseln, aus dem zweiten Hemistich des I. Distichons, in den beiden Hemistichen des II. Distichons zu ersetzen:

Es senke sich nieder wie Regen meine Lehre,
Es triefe wie Tau mein Wort;
Es triefe wie Sturmgüsse aufs Grüne,
Es triefe wie Platzregen aufs Kraut.

ביום נטעך תשגשגי
ובבקר זרעך תפריחי:
נד קציר ביום נחלה

(Jes. 17, 11) (קציר ביום נחלה)

Am Tage, wo du gepflanzt wurdest, wuchsest du schnell heran;
Am Morgen schon blüh'te dein Samen;
Mitleid blieb als Ernte dir am Tage des Erliegens;
Und herber Schmerz (blieb als Ernte dir am Tage des Erliegens).

Anm. Ich nehme נד Nomen von נוד Mitleid bezeigen, nicht als Perfektum von נוד entweichen, wie es die Kommentatoren und Grammatiker gewöhnlich nehmen.

Manchmal machen zwei Disticha einen einzigen Vers aus, indem die Hemisticha derselben wechselseitig mit einander parallel laufen:

אשכור חצי מדם
וחרפי תאכל בשר
מדם חלל ושבויה

(5. B. Mos. 32, 42) מראש פרעות אויב:

Hier ist *מדם חלל ושביה* „Vom Blute der Erschlagenen und Gefangenen“ die Parallele von *אשכור חצי מדם* „Ich tränke meine Pfeile mit Blut“, während *מראש פרעות אויב* „vom entblößten Schädel des Feindes“ die Parallele von *חרברי* „חרברי האכל בשר“ „Mein Schwert nährt vom Fleische sich“ ist.

Doch finden sich auch dreizeilige Verse, von welchen die eine Zeile die Parallele zu den beiden anderen bildet:

אֶת־בְּצֵלֶם יִתְחַלֵּן אִישׁ
אֶת־הַקֶּבֶל יִקְמִין

(Psalm 39, 7) יִצְבֵר וְלֹא יָדַע מִרְאִסְפָּם:

Zu Hemistich 1 „Nur im Gedankengebilde schleicht hin der Mensch“ tritt als ergänzende Parallele Hem. 3 „Häuft immer, und weiß nicht, wer es einsammelt“, während Hem. 2 „Nichts als Nichtigkeit ist's, wonach ihr (der Menschen) wildes Toben“, als Resumé des Ganzen ist.

Anm. *בְּצֵלֶם* bedeutet in erster Reihe nicht, wie die ihm so zahlreichen verwandten Synonymen (*דְּמוּת*, *תַּאֲר*, *תְּבִנִית*, *מְרָאָה* und selbst das aus ihm entstandene *סִמּוּל*) das *Abbild* des in Wirklichkeit vorhandenen Gegenstandes, sondern *das Urbild*, wie wir uns eine erst herzustellen Sache denken. Wenn ich sage *בְּצֵלֶם רְאוּבֵן*, heißt das nicht „ein Bild, das dem R'uben gleicht“, sondern „das Bild, wie es R. in seiner Vorstellung sich denkt“. Von Gott heißt es (Psalm 73, 20) „Er verachtet das *בְּעִיר* *בְּצֵלֶם* der Frevler“, d. h. ihre Zerstörungspläne, das Sinnen derselben auf Zerstörung (*עִיר* wie es Kimchi in Hosea 11, 9 *וְלֹא אֵבֹרָא בְּעִיר*, richtig findet, und wie die Talmudisten [Sandhedr. fol. 92a; vgl. meine Buxtorf-Ausgabe s. v. *רוּחַ*] auch das *וְרִצְיוֹ מֵעִיר כְּעֵשֶׁב הַשָּׂדֶה* trefflich auffassen). Übrigens haben wir diesen Vers und die Erklärung desselben hier als Beispiel gewählt, weil es uns darum zu thun war, den Lernenden vor einem Irrtume zu bewahren: es ist dies das *בְּצֵלֶם אֱלֹהִים*, *Ebenbild Gottes*, in welchem Gott den Menschen geschaffen haben soll. Mit dieser Lehre wird gewöhnlich der hebräische Religions- und Sprachunterricht begonnen und so frühzeitig in den kindlichen Gottesbegriff die Anschauung verpflanzt, als wäre Gott ein körperliches Wesen, das sich im Bilde darstellen läßt; eine bis in das reife Denken sich hinziehende irrierte Anschauung, um deren Klärung sich Religionsphilosophen, wie Maimonides, nur vergeblich bemüht. *בְּצֵלֶם אֱלֹהִים* bedeutet aber nicht „*Ebenbild Gottes*“, wie man es gewöhnlich übersetzt, sondern *Urbild Gottes*. Indem nämlich die Bibel den Menschen als *אִישׁ*, d. h. *Wesenheit* der Schöpfung bezeichnet, in welchem die Schöpfung gleichsam zum Abschlusse und zum Ausdrucke kommt, hat sie ihn als geistiges Wesen hingestellt und sagt nun, daß diese geistige Gestalt des Menschen schon im Plane, in der Idee Gottes lag. Und das ist der *אָדָם קְדָמוֹן*, *Adam primus*, *der Urmensch*, d. h. *das vollendete Menschen-Ideal*, der kabbalistischen Lehre, als deren Urheber zwar gewöhnlich Lurje genannt wird, was aber ein Irrtum ist. Denn schon Iben Ezra, der in dem *he haj'dia* des *וַיִּבְרָא אֱלֹהִים אֶת־הָאָדָם* (1. B. Mos. 1, 27) Anstoß findet, sucht dasselbe in der Weise zu erklären, als sei dieser geschaffene Mensch derselbe, wie er früher in der Idee Gottes bereits vorhanden war. Nur daß Iben Ezra diese Meinung nicht deutlich ausspricht, sondern sie bloß als *Geheimnis* (*סוּד*) bezeichnet, unter welcher Bezeichnung er gewöhnlich die kabbalistische Lehre versteht.

II. Dieser wegen ihrer psychologischen Tiefe und majestätischen Erhabenheit so hochstehenden althebräischen Poesie gegenüber steht die der andalusischen Dichterschule, welche mehr auf Kunst und metrischen Wohl-

die
end
והוא

die

als
ל",
des

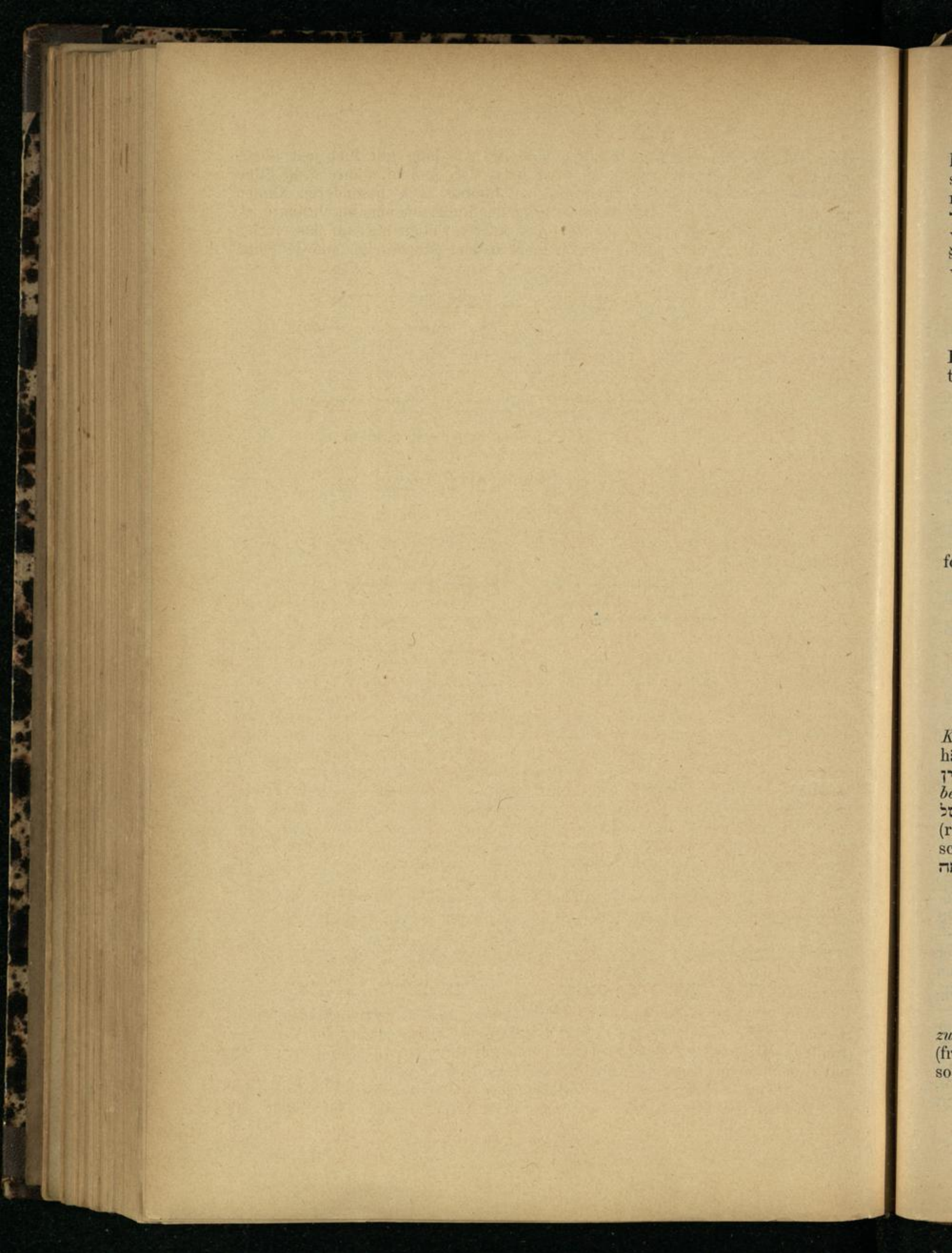
nen
hm
des,
enn
ern
alm
das
וילא

ine
auf-
nier
vor
in
ird
so
äre
in
ich

על
on-
h.
am
sen
im

aus,
re,
um
וירב
en,
tes
ich
Be-

Er-
der
hl-



klang, als auf inneren Gehalt berechnet ist. Als lang gilt hier jede abgeschlossene Silbe (הברה ערומה), als kurz jedes š'wa mobile, während die Silbe mit vorhergehendem š'wa (also etwa der Jambus) den besonderen Namen *יהר* führt: בני, כמו, לך. Daß hier die Zahl der Fußarten eine beschränkte ist, versteht sich von selbst, da die Zahl der kurzen Silben nur auf das einzige š'wa mobile beschränkt bleibt. Doch giebt es hier einige gelungene Gedichte, wie jener der Liturgie einverleibte Hymnus:

אָדוֹן עוֹלָם אֲשֶׁר מָלַךְ בְּמָרָם כֹּל יִצִיר נִבְרָא

Herr der Welt, der da regieret, bevor noch jedes Gebilde war geschaffen etc.

Derselbe hat das Metrum einer kurzen und drei langen (---∪), der Epitritus (∪---) in umgekehrter Ordnung und wäre zu skandieren:

אָדוֹן עוֹלָם | אֲשֶׁר מָלַךְ | בְּמָרָם כֹּל | יִצִיר נִבְרָא

Ādōn olām | äšer mäläch | b'tērēm kōl | j'zir nivrā

Und weiter:

לֵיֵת נַעֲשֶׂה | בְּחִפְצוֹ כֹּל | אֲזִי מְלַךְ | שְׁמוֹ נִקְרָא

L'ēt nāšā | b'hēphzō kōl | äzāj mēlēch | š'mō nīqrā.

Eine Arte Palim- oder Antibrachius (eine kurze und zwei lange) ist in folgender Dichtung:

אָנוֹשׁ חָשׁ לְרָעִים מְכַסֶּה פְּשָׁעִים

וְשָׂנֵאת מְרָעִים תְּעוֹרֵר מְדוֹנִים

וְחָכָם מְחַרְחָה וּבַטָּל לְעִבְרָה

וְסָבֵל שְׂמָרָה לְיָמִים וְשָׁנִים

חש, wie סב, Perf. Qal von dem aram. חשש *sorgfältig sein*, *ängstlich jede Kleinigkeit beachten*. Im althebräischen kommt das Verbum nie vor, desto häufiger in der Mišna, da I. Partic. חוששין und im talmudischen Aramäismus חוששין (II. Partic. חש, auch zur Spürbarmachung des י oft חוששין) man *besorgt*, *ängstlich* auch חוששין (חוששין אנו) *wir sind Besorgende*. — Das Verbum בטל kommt nur einmal im späteren Hebraismus (Koh. 12, 3) im Perf. בטל (richtiger בטל, wie das aram. Partic. lautet) vor, für *neigen*. Im Neuhebräischen der Piel בטל häufig für *nicht erklären*, *zu Nichts machen*. — שמרָה gleich שמר אותה, nämlich עברה *den Grimm*.

Eine der schwierigsten Dichtungsarten ist die rein jambische:

חַכְּם בְּנֵי וְבִין דְּעָה קָנָה אֲמָת וְהֵם רָעָה

חָשׁוּב אֲוִיל כְּצֵל אֱלוֹל וּבִן עֲצָת כְּסִיל שְׁעָה

וְאֵם יִצֵּר תְּרוֹס בְּנָה וְאֵל נְבוֹן דְּבַר שְׁעָה

רעה, רעה, שעה, שעה, בנה, sind Imp. von רעה *weiden*, *pflügen*, שעה *sich einer Sache zuwenden*, בנה *bauen*. Auch das דעה ist Imp. von דעה, welches der Verfasser (freilich sehr gewagt) gleichbedeutend mit ידע (ידע) *wissen* nimmt. בין דעה soll sonach soviel sein wie דע להבין *wisse zu unterscheiden*.

Anm. Nicht ganz mit Unrecht haben viele Grammatiker gegen diese Dichtungsart sich beschwert, es werde durch sie der Sprache oft Gewalt und

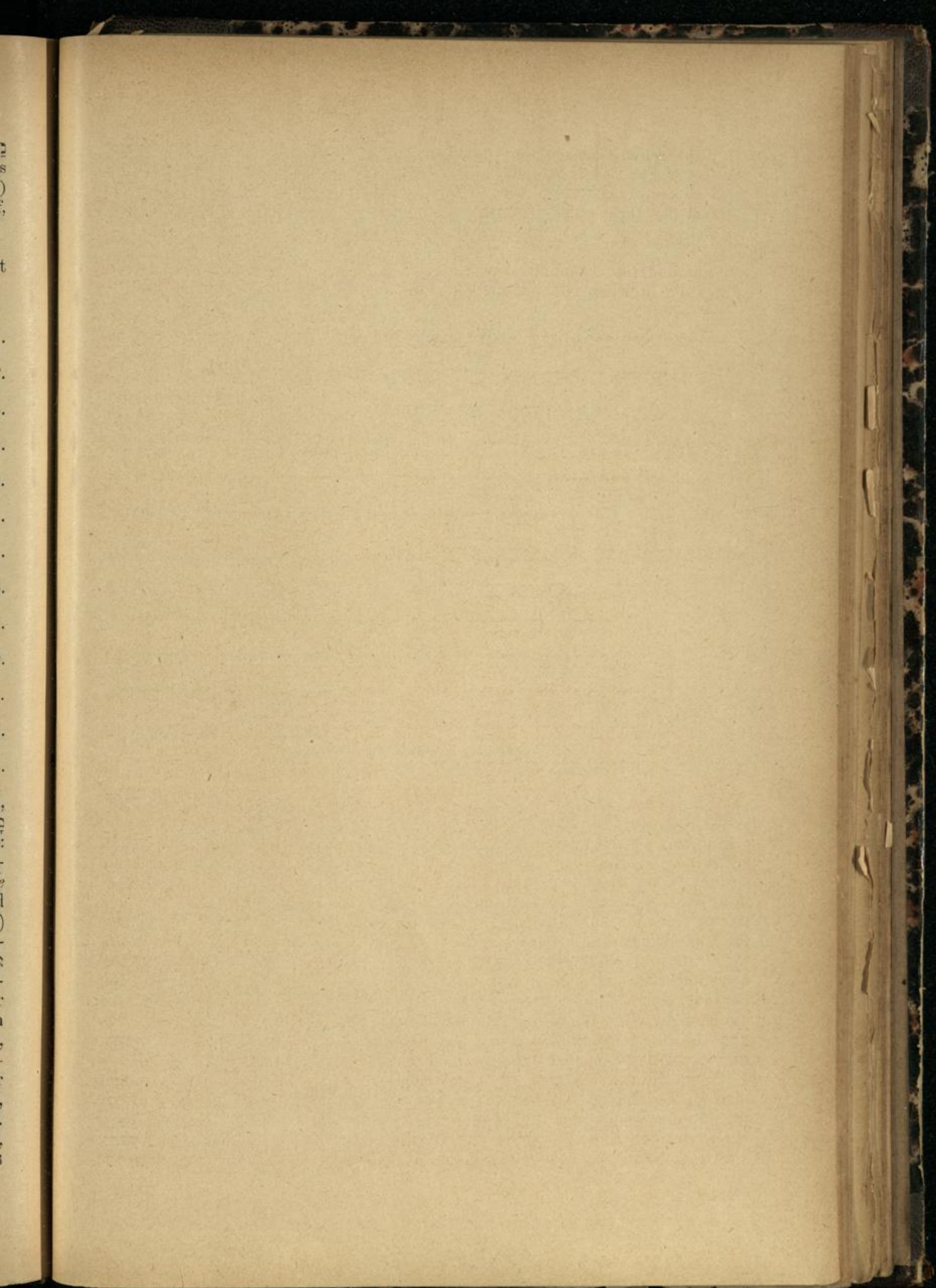
nicht selten Gesetzen der Grammatik Abbruch gethan. So ist ע in נעשה (erster Fuß der 2. Strophe) als nah betrachtet (נעשה), wo es eigentlich, als š'wa comp., נא (נעשה) sein sollte. Im dritten angeführten Gedichte (Vers 1) faßt der Dichter das ה in ובין, als gewöhnlich kopulatives ו, wie ובין, auf, weil er sonst das Metrum nicht herausbekäme.

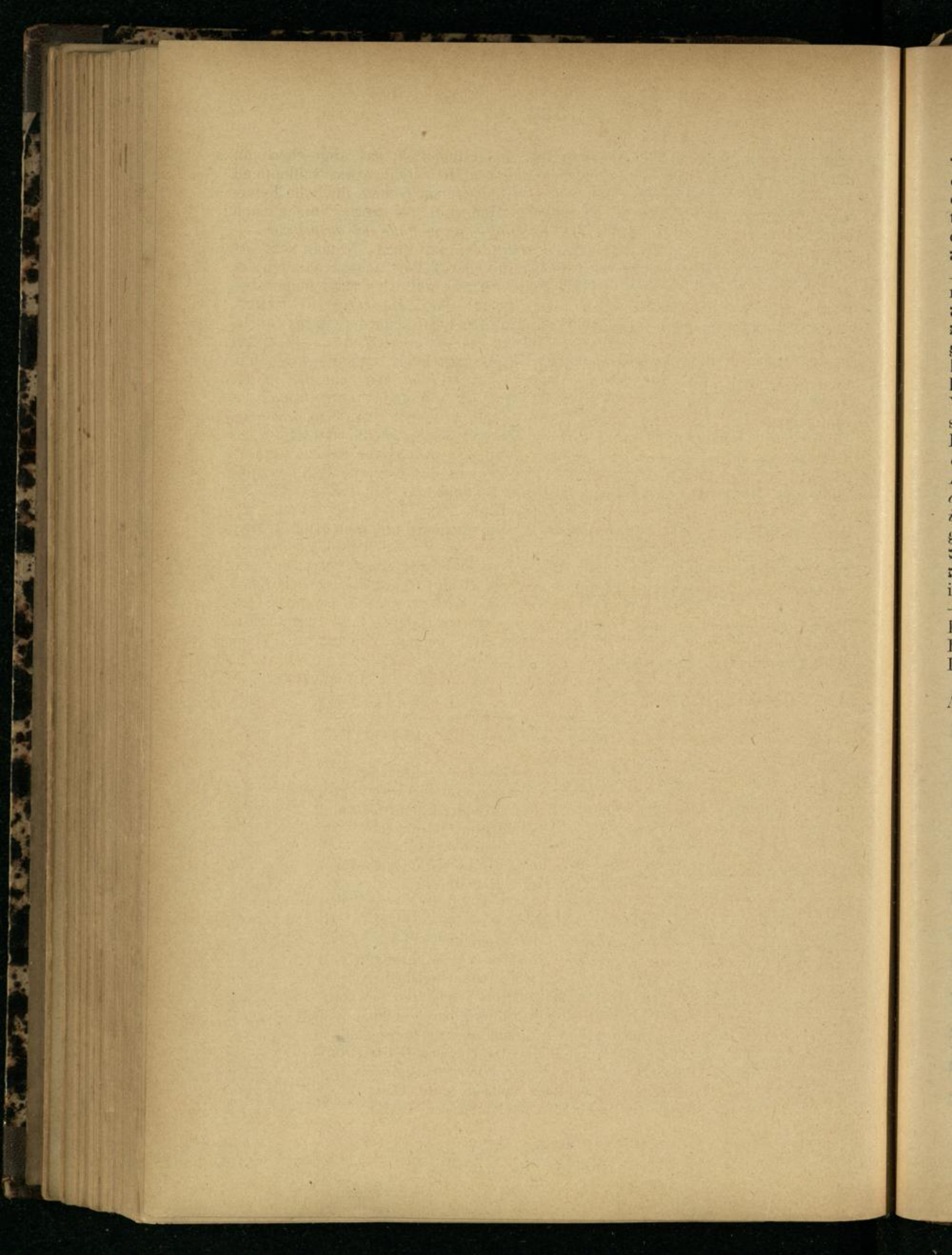
Ein anderes, ebenfalls den liturgischen Gesängen eingereihtes Gedicht ist das die dreizehn Glaubensartikel enthaltende Jigdäl nach dem Metrum

---○|---○|---||---○|---○|---

1. יגדל אלהים חי וישתבח. נמצא ואין עת אלימציאותו:
2. אחד ואין יחיד כחידו. נעלם וגם אין סוף לאחידותו:
3. אין לו דמות חגוף ואינו גוף. לא גערוף אלו קדשתו:
4. קדמון לכל דבר אשר נברא. ראשון ואין ראשית לראשיתו:
5. חנו ארון עולם. וכלנוצר יורה גדלתו ומלכותו:
6. שפע נבואתו נתנו אל אנשי סגלתו ותפארתו:
7. לא קם בישראל פמשה עוד. נביא ומביט אתהמונתו:
8. תורת אמת נתן לעמו אל. עליו נביאו נאמן ביתו:
9. לא יחליף האל ולא ימור דתו לעולמים לזולתו:
10. צופה יודע סתרינו. מביט לסוף דבר בקדמותו:
11. גומל לאיש חסד כמפעלו. נוהג לרשע רע כרשעתו:
12. ישלח לקץ ומין משיחנו. לפדות מחפז קץ ושועתו:
13. מתים וחייה אל בלבחסדו. ברוך עדיעד שם תהלתו:

(Teilweise Analyse.) 1. ישתבח, Fut. Hitp. von שבח loben (Perf. שבח), gewöhnlich im Piél, שבה (שבח), Hitp. השתבח (statt התשבח). — נמצא von מצא finden, im Neuhebr. sich vorfinden, vorhanden sein, hier als Partic. zu fassen: er ist das bestimmt Vorhandenseiende, d. h. dem allein das wirkliche Sein zukommt. Von diesem Verb ist das Nomen מצאות gebildet für das wirkliche Sein, das in Bezug auf Gott nicht der Zeit (עת) unterliegt. — 2. יחיד und אחיד sind neuhebr. Nomina, gebildet aus dem Verb יחד (Adj. יחיד und יחד) für den Begriff des Vereinens, zum einheitlich Ganzen machen, und dem Zahlwort אחד eins. Das Nomen יחיד ist daher qualitativ für Einheit und אחדות quantitativ für die Alleinheit Gottes. — 8. אין mit dem Dativ לו in der Bedeutung von haben. — גוף, im alten Hebraismus nur selten, im neuen aber ein häufiges Wort für Körper (Stamm גוף, גוף, גוף einhüllen). — יערך, Fut. von ערך schätzen (eigentlich ordnen, dem Verhältnisse nach bestimmen). — קדשה, קדשת, קדושת, קדושת, קדושת, neuhebr. Heiligkeit, Nomen abstr. von קדוש der Heilige. — 4. קדמון, Nomen von קדם (קדם) zuvorkommen, früher sein, der Frühere, hier aber in Verbindung mit לכל דבר so viel wie של כל דבר der Früheste. — 5. חנו, הנו mit dem Suffix der 3. Person er ist. — יוצר das Gebildete, Gebilde, Part. Niph. von יצר bilden. — יורה, Part. Qal von ירה lehren. — גדלה oder גדולה, גדלת die Größe. In den gewöhnlichen Ausgaben ist die Leseart חנו ארון עולם





לְכַל-נוֹצַר, wo im folgenden Partic. יוֹרָה Gott zu verstehen ist, was, abgesehen von der Tautologie des עוֹלָם und כְּלִי-נוֹצַר des ersten Hemistich, etwas schleppend erscheint. Richtig emendiert daher A. M. Goldschmidt (Gebete für hohe Feiertage) וְכַל-נוֹצַר als Subjekt für das zweite Hemistich. — שָׂפַע, Nomen nach dem Mišqal PēAeL statt שָׂפַע, Fülle, Überfluß, das in Fülle sich Ergießende. — נְבוֹיָה, נְבוֹיָה, Prophetie, der prophetische Geist, von נָבֵא (נְבֵא), Nomen נְבִיא der Prophet. — נָתַר, Perf. v. נָהַן mit Objekt-Suffix der 3. Pers. masc., nämlich der masc. שָׂפַע. Bezöge es sich auf das Fem. נְבוֹיָה, müßte es נָתַה heißen. — סִגְלָה, סִגְלָה (neuhebr. gewöhnlich plene סִגְלָה) das Ausersehene. — תְּפָאָרָה, תְּפָאָרָה, Nomen nach der Form ThiPhAeLet (daher der Status constr. gleich dem absol.) Pracht, Herrlichkeit, von פָּאָר rühmen, verherrlichen. — 7. מְבִיט, Partic. Hiph. von כָּבַט (ungebräuchlich), Hiph. הִבֵּט (Perf. הִבִּיט) schauen, ein höherer Grad des Sehens (רָאָה). — תְּמִינָה, תְּמִינָה Bild, aber nur das in der Vorstellung sich gemachte. — 8. עֲנִידָד, von עַל auf und יָד, יָד Hand, zusammen als Pröp. durch. — נֶאֱמָן, Partic. Niph. von אָמַן (אָמַן) sich bewähren, Hiph. הֶאֱמָן (Perf. הִאָּמַן) glauben, als wahr anerkennen. — 9. זָלָה, זָלָה das Unbeachtete, außer Acht Gelassene (von זָלַל geringfügig über etwas wegsehen), Fremde, mit den Suffixen זָלָתִי, זָלָתְךָ, זָלָתוֹ dient das Nomen als Adverb für außer mir, außer dir, außer ihm. Hier hat es noch das ל dativi cinem außer ihm. — רְמִיר, Fut. Hiph. von מוֹר, nur im Hiph. (הִמִּיר, Perf. הִמִּיר, Fut. הִמִּיר) gebräuchlich für verwechseln, austauschen, sinnverwandt mit dem Hiph. הִחֲלִיף von dem Qal חָלַף (חָלַף) dahinschwenden im Wechsel der Gestalten. — דָּת, דָּת (ungebräuchlich Plur. דְּתִים), davon Status constr. דְּתִי, ein erst im spätesten Hebraismus gebrauchtes Fremdwort für Gesetz, namentlich Edikt. — 10. Für יוֹרָה haben andere Ausgaben das Fut. יָהֵן; doch stimmt es als Partic. hier besser zu dem Partic. גִּרְמַל des ersten Hemistich. — רְמִין, aram. Form für יוֹרָה, Plur. von יוֹרָה Tag. — מְחַכֵּי, Status constr. von מְחַכֵּים, Partic. Piel v. חָכַה (Perf. חָכַה) hoffen.

Ihrer Vortrefflichkeit wegen lassen wir zugleich die Übersetzung von A. M. Goldschmidt folgen:

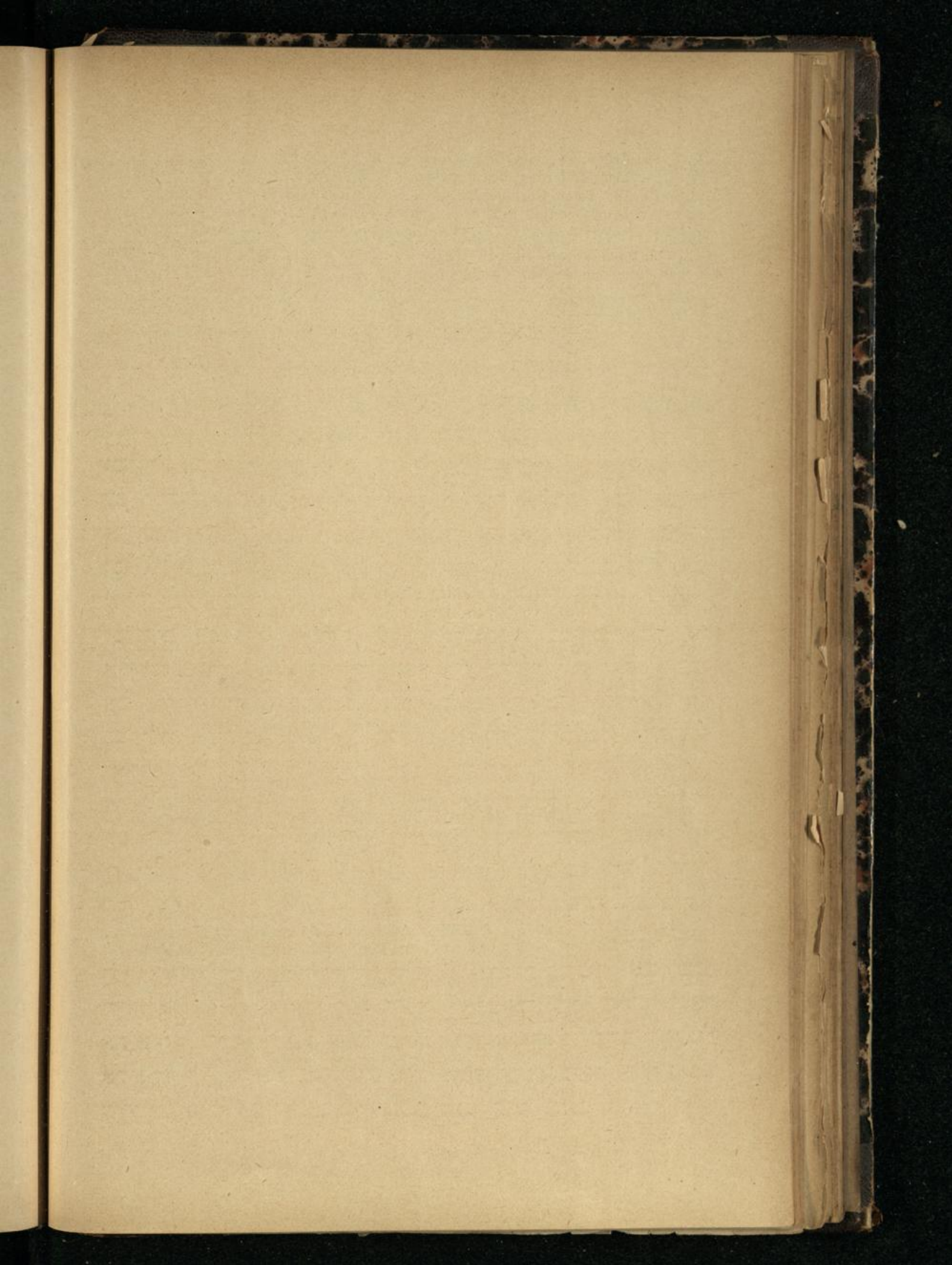
1. Es lebt ein Gott! Er werde stets gebenedeit:
Er ist, doch ward er nicht in Raum und nicht in Zeit.
2. Er ist der Einzige, wie Keiner mehr zu finden,
Der Einheit Wesen kann kein Sterblicher ergründen.
3. Gestaltlos, nicht umgrenzt von Form und nicht von Zeichen,
Kann Seine Heiligkeit kein Wort, kein Bild erreichen.
4. Er war vor Allem da, was je ein Sein gewonnen;
Der Erste, Gott allein; doch nie hat er begonnen.
5. Es ist der Herr der Welt, und was er wirkt und schafft,
Bezeuget Seine Größ' und Seine Herrscherkraft.
6. Den Strom prophet'schen Lichts hat Männern er gewährt,
Die er dazu erwählt, und die Sein Geist verklärt.
7. Wie Moše kein Prophet in Israel erstand,
Der Gott, wie er geschaut, und so wie er, erkannt.
8. Der ew'gen Wahrheit Wort ward Israel gelehrt
Durch ihn, der als Prophet sich stets hat treu bewährt.
9. Und dieser Wahrheit Wort wird ewiglich bestehn,
Wird nie, ja nie vertauscht, kann niemals untergehn.
10. Es schaut der Herr und kennt des Herzens tiefsten Sinn,
Er sieht der Dinge Ziel schon bei dem Anbeginn.
11. Dem Frommen giebt er Lohn für jede gute That;
Doch Strafe auch ereilt die Sünd' und den Verrat.

12. Erlösung sendet Er zur Zeit, von ihm geschaut
Erlöset werden die, die Seinem Heil vertraut.
13. Die Toten Gott belebt durch Seine Huld und Macht:
Drum sei ihm Lob und Preis in Ewigkeit gebracht.

Nachstehende von J'huda Halevi verfaßte Elegie ist nach dem Metrum angelegt (aber nicht ganz durchgeführt).

צִיּוֹן | הֲלֹא תִשְׁאַלֵּי לְשָׁלוֹם | אֲסִירֶיךָ.
דֹרְשֵׁי | שְׁלוֹמֶךָ וְיָחֵם יָתֵר | עֲדָרֶיךָ:
מַיִם | וּמְזֻרְחָ | וּמְצַפּוֹן | וְהַיָּמָן שָׁלוֹם
רְחוֹק | וְקָרֹב | שְׂאֵי מִכָּל | עֲבָרֶיךָ:

וּשְׁלוֹם אֲסִיר תִּקְוָה. נוֹתֵן דְּמַעְיוֹ פֶּטֶל חֶרְמוֹן. וְנִכְסֶיךָ לְרִדְתָּם
עַל תְּרִיבֶיךָ: לְבָפוֹת עֲנוּתֶךָ אֲנִי תַנּוּם. וְעַתָּה אֲחַלּוֹם שְׂבִיבֶיךָ.
אֲנִי כַפּוֹר לְשִׁרְיֶיךָ: לְבֵי לְבֵית אֵל. וְלִפְנֵי אֵל מְאֹד וַחֲמָה. וְלִמְחַנְנִים
וְכָל נִגְחֵי מַחֲוֹרֶיךָ: שֵׁם חֲשִׁיבָנָה שְׂכֻנָּה לָךְ. וְחַיּוֹצְרֶיךָ פֶּתַח לְמוֹל
שְׁעָרֵי שַׁחַק שְׁעָרֶיךָ: וְכַבוֹד וְיָ לְבַד תִּהְיֶה מְאוּרֶיךָ. וְאִין סַחַר וְשִׁמְשׁ
וְכֹכְבִים מְאוּרֶיךָ: אֲבַחֵר לְנַפְשִׁי לְחֲשִׁפָּה. בְּמִקּוֹם אֲשֶׁר רוּחַ
אֱלֹהִים שְׁפוּכָה. עַל בְּחֻרֶיךָ: אֵת בֵּית מְלוֹכָה. וְאֵת פֶּסַע כְּבוֹד
אֵל. וְאֵת וְשִׁבּוֹ עֲבָדִים עָלַי כְּסֵאוֹת גְּבוּרֶיךָ: מִי וְהַגְּנִי מְשׁוּמֵט.
בְּמִקּוֹמוֹת אֲשֶׁר נִגְלוּ אֱלֹהִים. לְחֻזְנוֹךָ וְצִירֶיךָ: מִי וַעֲשֵׂה לִי כְּנַפִּים.
וְאַרְחִיק גְּדוּד. אֲנִיד לְבַתְּרֵי לְבָבִי בֵּין בְּתָרֶיךָ: אֶפּוֹל לְאִפֵּי עָלִי
אַרְצֶיךָ. וְאַרְצָה אֲבַנְיֶיךָ לְמֵאֹד וְאַחֲזִיךָ אֵת עֲפָרֶיךָ: אֵף כִּי בְּעָמְדִי.
עָלִי קְבֻרוֹת אֲבוֹתַי וְאַשְׁתּוּמִים בְּחֻבְרוֹן. עָלִי מִבְּחַר קְבֻרֶיךָ: חַר
תְּעַבְרִים וְחַר תְּחַר. אֲשֶׁר שֵׁם שְׁנֵי אוֹרִים גְּדוּלִים מְאוּרֶיךָ וּמִזְרֶיךָ:
חַיִּי נְשֻׁמוֹת אוֹיֵר אַרְצֶיךָ. וּמְמוֹר דְּרוֹר אֲבַקֶּת עֲפָרֶיךָ: וְנִפְתַּח צִוּף
גְּתֻרֶיךָ: וְנַעַם לְנַפְשִׁי. חֲלוֹךְ עָרוֹם וְנַחֵף. עָלִי חֲרָבוֹת שְׁמִמָּה אֲשֶׁר
חַיִּי דְבִירֶיךָ: בְּמִקּוֹם אַרְזֶיךָ. אֲשֶׁר נִגְנְזוּ. וּבְמִקּוֹם פְּרוּבִיךָ. אֲשֶׁר שְׂכַנּוּ
חֲדָרֵי חֲדָרֶיךָ: אֲנִי וְאַשְׁלִיךְ פֶּאֶר נֹזֵר. וְאַקֵּב זִמְן. חֲלַל בְּאַרְץ טַמְאָה
אֵת גְּזִירֶיךָ: אֵיךְ יַעֲרֵב לִי אֶכּוֹל וְשִׁתּוֹת. בְּעַת אַחֲזָה. כִּי יִסְחָבוּ תַּקְלָבִים
אֵת פְּסִירֶיךָ: אוֹ אֵיךְ מְאוּר יוֹם וְחַי מְתוֹק לְעֵינַי. בְּעוֹד אַרְאָה בְּפִי
עוֹרְבִים. פְּגָרֵי גְשֻׁרֶיךָ: כּוֹס תִּיגְדָנִים לְאִמִּי תִרְפִּי מְעַט. כִּי כָּבֵר מְלֵאוּ



זור
רי
קד
ים
קד
ים
ער
אל
נה
קד

Sta
Fra
na
vor
Plu
Be
vor
sch
erf
הר
He
No
Me
(da
רה
No
Re
na
Plu
'ח
Pe
im
den
פג
zwe
las
Fru
sein
הם
na
ניה

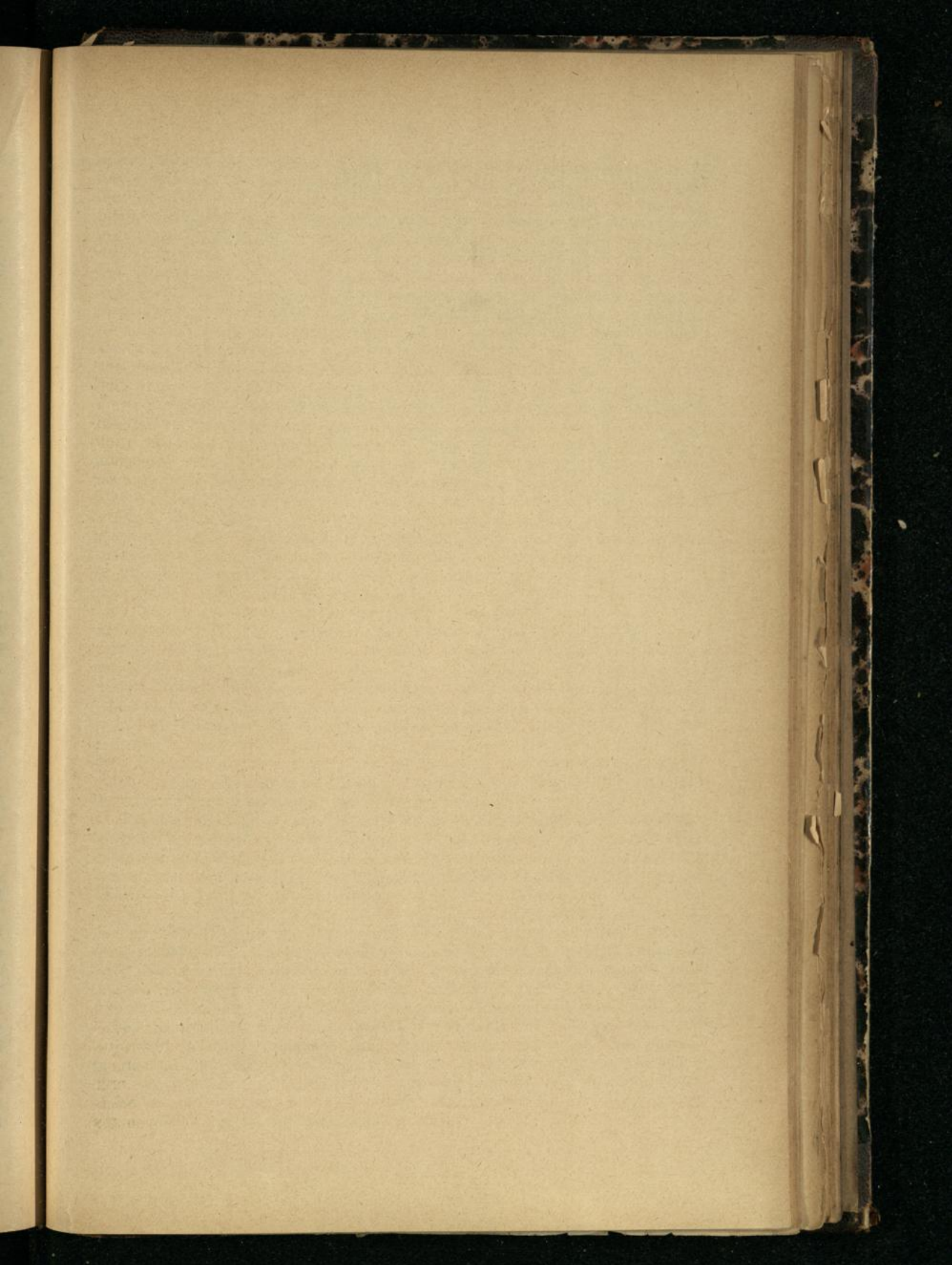
כְּסָלִי. וְנִפְשֵׁי מִמְרוֹרֶיךָ: עֵת אֲזַכְּרָה אֶחֱלָה. אֲשֶׁתָּה חֲמֹרֶךָ. וְאֲזַכֹּר
 אֶחְלִיבָהּ. וְאֲמַצָּה אֶת שְׁמֶרְךָ: צִיּוֹן כְּלִילַת יוֹפִי. אֶחֱבֹה וְחַן עוֹרֶרִי
 לְמֵאוֹד. וּבָךְ נִקְשְׁרוּ גַפְשׁוֹת חֲבֵרֶיךָ: חֵם הַשְּׂמֵחִים לְשִׁלּוֹתֶךָ.
 וְהַכְּאֵבִים עַל שׁוֹמְמוֹתֶיךָ. וּבּוֹכִים עַל שְׁבָרֶיךָ: מִבּוֹר שְׂבִי שׁוֹאֲפִים
 בְּגִדֶךָ. וּמִשְׁתַּחֲוִים אִישׁ מִמְּקוֹמוֹ עָלֶי נּוֹכַח שְׁעָרֶיךָ: עֲדָרֵי הַמּוֹנֵה.
 אֲשֶׁר גָּלוּ. וּנְתַפְּזוּ מֵחַר לַגְּבֻעָה. וְלֹא שָׁכַח גְּדֵרֶיךָ: הַמִּחְזֻקִים
 בְּשׁוּלְיֶיךָ. וּמִתְאַמְצִים לַעֲלוֹת וּלְאֶחָז בְּסִנְסַנֵי הַמָּרְוֶה: שֶׁנֶּעַר
 וּפְתָרוֹס הַיַּעֲרֻכּוֹ בְּגִדְלָם. וְאִם הִבְלֵם יִדְמוּ לַתְּמִיךָ וְאוֹרֶיךָ: אֵל
 מִי יִדְמוּ מִשִּׁיחֶיךָ. וְאֵל מִי נִבְיֵאֶיךָ. וְאֵל מִי לִוְיֵה וְשָׂרֵיךָ: וְשִׁנָּה
 וַיַּחֲלוֹף כְּלִיל. כָּל מַמְלָכוֹת הָאֱלִיל. חֲסָנֶךָ לַעֲוֹלָם לְדוֹר וְדוֹר גְּזִירֶיךָ:
 אִנְהָ לְמוֹשֵׁב אֶלְחֵיךָ. וְאֲשֶׁרִי אֲנֹשׁ יִבְחַר וַיִּשְׁכֹּן בְּחֻצְרֶיךָ:

(Teilweise Analyse.) צִיּוֹן, der Tempelberg, metonymisch für die ganze Stadt Jerusalem, steht im Vokativ. — הֲלֹא, Adv. der Verneinung, לא nicht, mit Frage ה. — תִּשְׁאַלִי, Fut. 2. Pers. Sing. fem. von שָׁאַל fragen, mit ל sich befragen über, nach. — שְׁלוֹם, Nomen שלום, im Status constr. zu אֲסִירֶיךָ deine Gefangenen, von אֲסִיר der Gefangene (Verbum אָסַר gefangennehmen), אֲסִיר (wie גָּבִיר, גִּבּוֹר) Plur. mit Possessiv-Suffix der 2. Pers. Sing. fem., weil Zion, als Fem., die Besitzerin ist. — הִירָשִׁי, Part. act. masc. Plur. im Status constr. zu שְׁלוֹמָךְ, von דָּרַשׁ, synonym mit שָׁאַל, von dem es sich nur dem Grade nach unterscheidet, jenes fragen, dieses forschen, sehnliches Verlangen tragen etwas zu erfahren. — יָתֵר, Nomen nach dem PĀÄL, der Rest; das Verb ist יָתַר, Niph. נִתַּר, Hiph. הִיתָרִיר übrig sein, übrig bleiben, übrig lassen. — עֲדָרִי, עֲדָרִים die Herde, Plur. עֲדָרִים. Das Suffix ist, wie bei allen folgenden auf יָךְ endigenden Nominibus, das der angeredeten 2. Pers. fem.: Zion. — יָם, יָם, Plur. יָמִים das Meer, hier als Synecdoche für מַעֲרָב der Westen genommen, weil das Meer (das Mittelmeer) im Westen von Palästina liegt. Der Osten ist מִזְרָח, von זָרַח aufscheinen. Der Norden heißt צָפוֹן, von צָפַן verborgen sein, weil der Norden von den Bewohnern Palästinas noch nicht gekannt war, während der zur Rechten (רְמִיזָן, רְמִיזָן) liegende Süden (dem Mittelmeere zugewandt) genannt wird. — שָׂאִי, Imp. 2. Pers. fem. von נָשָׂא tragen, aufheben. — עֲבָרִים, Plur. עֲבָרִים, Seite. — תִּקְוָה, vom Verbum קָוָה, קָוָה hoffen, die Hoffnung, אֲסִיר der Hoffnungsgefesselte, den die Hoffnung allein noch erhält. — דְּמֵעַ (Form PeAeL statt דְּמֵעַ wegen des folgenden Gutturals) Thräne. Der Plur. findet im biblischen Hebraismus sich nur von der anderen Form דְּמֵעוֹת (דְּמֵעוֹת), der neue Hebraismus bildet jedoch auch von דְּמֵעַ den Plur. דְּמֵעִים (nach דְּמֵעַ, בְּנֵדִים, בְּנֵדִים), daher דְּמֵעוֹ seine Thränen. — טָל, טָל, טָל, mit dageš im zweiten Radikal, weil der Stamm ist טָלַל (verwandt mit צָלַל sich senken, niederlassen). — חֲרָמִיךָ, Name einer Bergspitze des Libanon, bekannt wegen ihrer Fruchtbarkeit. — נִכְסָהּ, Perf. Niph. von בָּסַהּ Verlangen tragen, Niph. הִנְגֵּרִיסֵן sein vom Verlangen. — לְרַדְתָּם, gleich לְרַדְתָּ, Infin. von רָדַד (רָדַד oder רָדַת) und אֲרָתָם, nämlich die דְּמֵעִים. — הָרִיר, הָרִירִים, הָרִיר (צָלָם, צָלָמִי, צָלָמִים) Kollektivname (Gebirge) von הָרָה, הָרָה, הָרִים, הָרִים. — לְבַגְוֹתָ, Infin. von בָּכָה (בָּכָה, בגָּח) weinen mit ל des Zweckes. — עֲנֹתֶיךָ, עֲנֹתֶיךָ oder עֲנֹתֶיךָ Unglück, Elend. —

תַּיִם ein Nachtvogel, dessen klagende Töne schauerlich das Gemüt durchdringen, eine Art *Eule*. — אַחֲלוּם, Fut. von חָלַם träumen, hier für *bloß nächtliches, dunkles Wahrnehmen*. — שׁוּבָה, Status constr. v. שׁוּבָה die Rück-, Heimkehr, Verbum שׁוּב zurückkehren. In diesem Sinne wird es von Mendelssohn und Herder (letzterer in seiner Sammlung hebräischer Dichtungen) genommen. „Und wenn mir von deiner Erlösung träumt, wird mein frohes Gemüt die Harfe deiner freudigen Danklieder“. Doch ist dadurch der elegische Gang gestört, und wollen wir lieber es als ein Aphäresis von שׁוּבָה Weilen (Verbum יָשַׁב sitzen), שׁוּבָה die Gefangenschaft, Verb שָׁבָה gefangennehmen. — כַּנִּיר Harfe; Anspielung auf Psalm 137, wo Israel klagt, es hänge an die Weiden der Bäche Babels seine Harfe. — Von dem Verb שָׁר singen haben wir die Nomina שָׁר (Part.) der Sänger (der Singende) und שִׁיר Gesang, Lied. — לְשִׁירָה, wie es die meisten Ausgaben haben, wäre sonach „deinen Sängern“; etwas zu konkret und auch wenig für die Elegie geeignet, weil man für Trauerlieder keine besondere Sänger bestellt, sondern jeder Einzelne, wie das Herz es ihm eingiebt, sein wehmütiges Lied in stillabgesonderter Einsamkeit ertönen läßt; weshalb ich lieber לְשִׁירָה (שִׁיר ist auch für wehmütiges Lied gebraucht) lesen möchte. „Und wenn im Nachtgesichte ich weiland dich in der Gefangenschaft sehe, dann bin ich die Harfe zu deinem Klagelede.“

בֵּית־אֵל, Beth-El, Haus Gottes, hier für יְרוּשָׁלַיִם. — יַהֲמָה, Fut. 3. Pers. masc. (als Prädikat zum masc. לֵב Herz), von הִמָּה, seinen beiden aus der Tiefe kommenden ה-Laute nach ein onomatopoetisches Verbum für *sehnsüchtig an etwas denken*. — מִדְּבָרִים Doppel-, Zweilager, wie Jakob (1. B. Mos. 32, 3) Beth-El nennt. — נִגְהִי, Status constr. Plur. von נִגַּה Glanz. So emendiere ich ohne jedes weitere Bedenken für die in allen Ausgaben, selbst von Luzzatto, beibehaltene Leseart נִגְעֵי Plagen, Schäden, was den Gedankengang stört. Zwar finden wir im biblischen Kanon keinen Plural von נִגַּה, welche Lizenz aber der Dichter sich schon herausnehmen darf, zumal er dadurch eine Ideen-Assoziation herbeiführt (wie sehr er die Alliteration im Äußeren liebt, ergiebt sich aus den vielen derartigen Redefiguren seiner Dichtung), da dem Nomen טְהוֹרֵי, der Reine, der Begriff des Strahlens, Glänzens (צֹהַר; der Wechsel zwischen צ und ט ist ein häufiger) zu Grunde liegt. — שְׁכִינָה, im Neuhebräischen für die Manifestation Gottes, von שָׁכַן wohnen, da wo es zu ersehen ist, daß Gott in der Mitte des Volkes wohnt. — לְמִוֵּל, oder מִוֵּל, Präp. gegen. — שְׁחַק die Höhe, soweit sie dem Auge sichtbar ist (daher שְׁחַק, שְׁחַקִּים die Wolken) unterschieden von גְּבוּהָ, die dem Auge undurchdringbare Himmelshöhe. — מֵאוֹר, מֵאוֹר Leuchter, hier als Synecdoche für אוֹר Licht. — סֶהַר, poetische Bezeichnung für יָרֵחַ Mond. — הִשְׁתַּפֵּף sich ergießen, zerrinnen, aufgehen in ein Gefühl, Hitp. von שָׁפַף ausgießen. — עָלַי, poetisch für עַל auf. — כִּסְאוֹת, Plur. von כִּסֵּא Thron. — גְּבִיר der Machthaber, von גָּבַר obsiegen (daher גִּבּוֹר der starke Mann).

יִתְנֶנִּי, Fut. von יָתַן mit Objekts-Suffix (יָתַן אֹתָי). Mit dem Pron. מִי, wer, verbunden, drückt יָתַן einen Wunsch aus „wer gäbe mir, o daß!“ In diesem Sinne werden wir das Suffix hier als Nominativ aufzufassen haben, wer gäbe, o daß ich! — מִשְׁרֹטֹט, Part. v. שָׂט, שָׂט umherirren. — הַזֹּהָה (von הִזָּה schauen, sehen) der Seher, der Prophet, auch sonst צִיר Bote (Gottes) genannt. — נִדָּד und נִדָּדִים sind verwandte Verba für das Sichbefinden in unruhiger Bewegung, aufgescheucht hinfliegen, flattern. — אֶרְחִיק, Fut. Hiph. von רָחַק fern sein; נִדָּד, Status constr. von נָדַד; נִדָּדִים א' soviel wie אֶדָּד (Fut. in der optativen Bedeutung) הִרְחַק „daß ich weithin flattern könnte“. — אֶנִּיד, Fut. Hiph. von נִיד. — בָּתָר, Perf. בָּתַר zerschneiden, zerstückeln Teil eines in Stücke zerlegten Körpers, Stück. — אֶפֶל, Fut. Qal v. נָפַל fallen. — אֶפֶר (von אָפַר



at
mi
vo
co
א
די
un
בר
ist
für
ver
רוך
Be
לים
let
vor
die
היר
sell
mu
—
Fre
My
בקת
Hon
נפח
רום
רוב
bra
wel
Orte
גד
ודר
Gen
wie
נד
(den
pflic
boh
hoh
Infi
schle
לבים
Plun
gena
In a
כוס
hier
רפר
sanf
als

atmen, in höherem Grade *schnaufen*, daher auch אָז Zorn) die Nase, metonymisch für Gesicht, das aber gewöhnlich Dualform hat: אָפּרס. — אָרְצָה, Fut. von רָצָה (Perf. רָצָה) *wollen, eine Sache gefällig finden*. — רִאֲחוּנָן, Fut. Piel mit consec. וּ von חָנַן *huld-, pietätvoll, sorgfältig pflegen, auch anbeten*. — Das Adv. אַחְּ אִיךְ auch verbunden mit כִּי *denn* giebt eine Steigerung: „*wie denn, wie erst!*“ — בַּעֲמָדִי, Inf. von עָמַד *er stand* mit Possessiv-Suffix der 1. Pers. „*mein Stehen*“ und בּ des jahaç šebbo: *bei meinem Stehen, wenn ich stehe*. — קְבֻרוֹת, Plur. von קָבַר *Grab*. Es hat auch Plur. masc. קְבָרִים, was aber doch nicht dasselbe ist, da קְבָרִים ein Konkretum für einzelne Gräber, קְבֻרוֹת aber das Abstraktum für eine mit Gräbern besäete Fläche ist. — אֲשֵׁתוֹמָם, Fut. Hitp. von שָׂמַם *veredet sein, bildlich entsetzt sein*, Hitp. הִשְׁתוֹמַם *sich entsetzen, erstaunt sein*. — הַקְּבוּרָה die Gruft der Ahnen Abraham, Isaak und Jakob. — הַר הָעֵבְרִים Name des Berges, auf welchem Moše, הַר הָהָר wo Ahron begraben ist, die der Dichter als שְׁנֵי אֹרְיִים גְּדוֹלִים „*zwei große Lichter*“, מְאֹרִים und מִזְרִים (Plurale von מְאֹר, מִזְרָה, letzteres von יָרָה *lehren*) *Leuchter und Lehrer* bezeichnet. — הַיָּי, Status constr. von חַיִּים *Leben*, נִשְׁמָה, נִשְׁמָתִי, נִשְׁמַת, von נָשַׁם, נִשְׁפָּה *wehen*) *die Seele*, und zwar die höhere (sonst נַפְשָׁה) *intellektuelle Seele*. חַיִּי נִשְׁמָתִי *ein hohes Seelenleben*. — אַיִיר, ein aus dem Griechischen in das Neuhebräische gekommenes und dasselb vollständig heimisch gewordenes Wort für *Luft, Atmosphäre*. Die Talmudisten lehnen מהחיים אַיִיר *die Atmosphäre Palästinas macht klug*. — חֵירוֹת, *Freiheit*, מִירוֹת חֵירוֹת, *Myrrhe*, מִירוֹת חֵירוֹת, *Myrrhe der Freiheit*, M., die in der Freiheit aus dem Baume fließt ohne jede Kultur durch Einschnitt, d. h. feinste Myrrhe; das מ von חֵירוֹת dient für den Komparativ: *mehr als feinste Myrrhe*. — אֲבָקָה, Status constr. von אֲבָקָה *Gewürzstaub*, von אָבַק, אֲבָקָה *Staub*. — נִפְתָּח צִוּהָ *Honigseim*, zusammengesetzt von צִוּהָ *fließende Süßigkeit* (Verb צִוּהָ *fließen*) und נִפְתָּח *siebartig* (Verb נָפַח *schwingen*, namentlich vom Getreide in dem Siebe). — עָרוֹם Adj. *nackt*, יָחַף Adj. *barfuß*. — חֲרֻבָה, Plur. חֲרֻבוֹת *Trümmer*, vom Verb חָרַב *zerstören*. — הַבַּיִת *Palast*, namentlich für den Tempel gebraucht, der aus mehreren solchen Palästen bestand. — אֲרוֹן *die Bundeslade*, welche nach altrabbinischem Berichte an einem heimlichen, noch unentdeckten Orte *verborgen* (נִגְנָז, Niph. von dem aramäischen, im Neuhebräischen häufigen נָגַז *verbergen*, namentlich eines Schatzes, נָגַז) liegen soll. — הַדָּר, Plur. הַדָּרִים, הַדָּרִי, *Zimmer, Gemächer*, הַדָּרִי הַדָּרִי הַדָּרִים *die Gemächer der Gemächer, das innerste Gemach*. Man achte auf die zahlreichen Alliterationen in diesem Abschnitte, wie מִזְרִיךְ מְאֹרִיךְ; אֲרָצָה אֲרָצָה; אֲפֹל לֵאפֵי; בֵּין בְּתָרִי לְבָנִי.

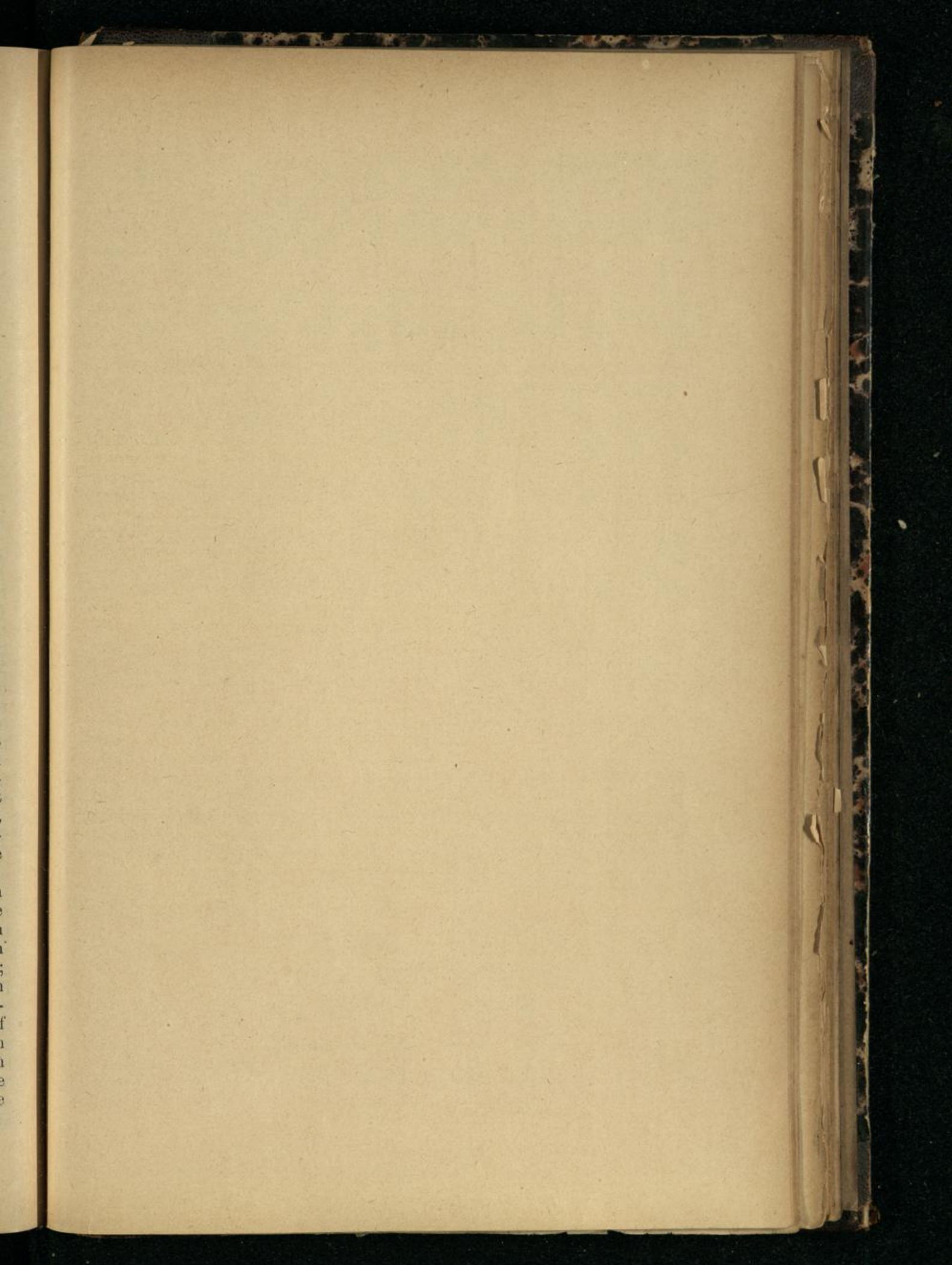
אָגַז, Fut. von גָּזַז (verwandt mit גָּזַז) *abscheren, abschneiden*. — פֶּאֶר *Schmuck*, כִּוֵּן *Krone*, zusammen bezeichnen sie den *Haarschmuck*, wie ihn der נִזְיָר, נִזְיָר (derjenige, der durch ein Gelübde der Gottheit geweiht war) zu tragen verpflichtet war. — אָקַב, Fut. von קָבַב (verwandt mit נָקַב *durchlöchern, durchbohren*) *fluchen*. — זִמְן, späterhebräisch für das reinhebräische עַתָּה *Zeit*. — הַלֵּל *hohl, leer sein*, Piel הִלֵּל *leer machen, entweihen*. — שָׁתוּת, Status constr. des Infinitivs שָׁתָה (Perf. שָׁתָה, Fut. אֲשָׁתָה) *trinken*. — סָחַב *herumschleppen, verschleppen*, Fut. als Praesens historicus der 3. Pers. Plur. masc., nämlich כָּלְבִים, Plur. von כָּלֵב *Hund*. — כְּפִיר, Plur. כְּפִירִים *junger Löwe, Leu*. — עֹרֵב, Plur. עֹרֵבִים, *Rabe*. — פָּגַר, פָּגַרִים, פָּגַרִי, *Aas*, sonst bei Tieren נִבְלָה (נִבְלָת) genannt, bei Menschen für den *zerfleischten Leichnam* im Gebrauche ist.

In allen unseren Ausgaben ist irrtümlich בְּשִׁרְיָךְ statt נִשְׁרִיךְ von נִשְׂרָה *Adler*. — כּוֹס *Becher, Kelch*, יָגוֹן *Kummer*, Plur. יָגוֹנִים *Leiden*; כּוֹס יָגוֹנִים *Leidenschelch*, hier im Vokativ, indem der Dichter ihm das Wort לֵאטָה *langsam* zuruft. — הִרְפֵּי, Imper. Hiph. 2. Pers. Sing fem. von רָפָה *schwach sein*, Hiph. גִּלְיָה *gelinde, sanft etwas thun*. — מְעַט *ein wenig*. — כְּסֵל, כְּסֵלִים *Nieren, Lende*, von den Alten als Sitz der physischen Empfindung gedacht.

מרור *Bitteres*, מרורים *Bitterheit*. — אהלה und אהליבה sind bei dem Propheten Ezechiel als Schwestern genannt, darstellend die Schwesterreiche Juda Schomron. Die Ordnung ist ונפשי ממרוריד עה אזכרה אהלה ואזכור ... כוס היגונים. — אהליבה אשתה חמרך ואמצה את שמריך. — אהליב *Hefe*, sinnverwandt mit חמר, was den *Gärungsstoff*, den *ungenießbaren Beisatz bei Getränken* bedeutet. — כליכה, Status constr. von כליכה, *Ganzheit, Vollkommenheit, Inbegriff einer Sache*, von כליכה *vollenden, ganz fertig machen*, daher die Adj. כליכ *ganz, völlig* und כלל *alles, das Ganze*. — עוררי, Imper. von עור (verwandt mit עורר) *aufregen, Piel sich aufregen, sich ermuntern*. — שאב (verwandt mit שאב *schöpfen*) *die Luft mit Hastigkeit schöpfen, einatmen, schnaufen, mit Gier einer Sache entgegensehen*. — עזר *zerstreuen*, Hitp. נתפזר *sich zerstreuen* oder auch wie Niph. *zerstreut werden*. גדר (Perf. גדר) *umzäunen*, גדר *der Zaun*, גדר *der umzäunte Platz*, namentlich als Aufenthalt der Herde. — מהאמצים, Partic. Hitp. von אמצ *stark sein*, אמצ *sich stärken, sich anstrengen stark zu sein*. — אליל, Pielform von אל *Gott, Macht*, im Sinne des Entgegengesetzten *Ohnmacht*, für die heidnischen Götzen. — איה, Perf. Piel von איה *Verlangen tragen* (verwandt mit איה *wollen*). אורים ותמים und אורים oder, wie sie in dem Pentateuch als Eines der hohen Dingen über den Willen Gottes Aufschluß zu geben hatte. — רשפה Fut. Piel von שפה *wiederholen*, im Piel שפה, שפה (Perf. שפה) *wechseln* (die Gestalten), *hinschwinden*, verwandt mit dem nachfolgenden חלה (חלה). — כליכ *völlig, ganz*, Adv. von כליכ. — חסן, חסן, חסן *Stärke*, חסן *deine Stärke, Macht*. — מושב, מושב *Sitz*, vom Verbum ישב *setzen*, mit Übergang des י in ו, wie יקש von מושב.

(Nachstehende möglichst wörtlich gegebene Übersetzung möge die Analyse ergänzen.) Zion! fragest du denn gar nicht nach dem Ergehen deiner Gefesselten, die dein Wohlergehen so sehnlich wünschen, die der Rest deiner Herde sind? Von der Abend- und der Morgenseite, von dem Norden und der Mittagsseite, nimm von allen Seiten her Grüße aus Nah und Fern, den Gruß des Hoffnungs-Gefesselten, der seine Thränen dir widmet wie Hermons Tau und sich sehnt sie niederrieseln zu lassen auf dein Gebirge. Deinen Unfall zu beweinen bin ich eine Nachteule, und wenn das Weilen in deiner Gefangenschaft mir in nächtlicher Erinnerung vorschwebt, dann bin die Harfe ich zu deinem Liede. Mein Herz, es gehört Beth-El an, wogt in heißem Verlangen entgegen Gott, dem Zweilager und dem Strahlenglanze deiner Seelenreinen; dort wo sichtbar göttliches Walten dir innewohnte und Er, der dein Bildner ist, deine Thore geöffnet hat gegenüber den Himmelspforten; wo die Herrlichkeit Gottes allein dein Licht war und nicht Mond und Sonne und Sterne deine Leuchten waren.

O könnte für meine Seele ich es erlangen, daß sie sich ergieße an jenem Orte, wo der göttliche Geist sich ergoß auf deine Jünglinge! Du, königliche Residenz, du, Thron der Herrlichkeit Gottes! — O weh, es sitzen Sklaven auf den Thronen deiner Herrscher. O daß ich hinschweben könnte nach jenen Orten, wo die Gottheit sich offenbarte deinen Lehrern und deinen Boten; daß mir Flügel verliehen würden, weithin zu fliegen und flattern zu lassen die Stücke meines zerfleischten Herzens zwischen den Stücken deiner zerfleischten Körper; daß mit meinem Angesichte ich mich niederwürfe auf deine Erde, meine Lust fände an deinen Steinen und zärtlich pflegte deinen Staub. Und wie erst, wenn auf den Gräbern meiner Ahnen ich stände im Staunen vertieft; zu Hebron, dem auserwähltesten deiner Gräber, dem Berge Ibarim und dem Berge Hör, wo dort deine großen zwei Lichter sind, deine Leuchter und deine Lehrer.



fein
süß
dein
verl
mac

jene
könn
Hun
mei

Inne
ich

und
jene
Ver
ihre
Stell
fang
Hür
alle
Sine
könn
sollt
Levi
scha
Gesc
erko

bibli
der
in de
späte
synag
hebr
Reim
sie w
sche
Wess

Hehres Seelenleben ist die Luft deines Landes und wohlriechender als feinste Myrrhe ist dein würziger Staub; Honigseim sind deine Flüsse. O wie süß wäre es meiner Seele, nackt und barfuß hinzuwallen über die Trümmer deiner Einöde, die einst deine Paläste waren; über jene Stelle, an welcher verborgen liegt deine Bundeslade, und die Stelle, wo in dem innersten Gemache wohnten deine Cherubim.

Abscheren will ich und hinwerfen meinen Haarschmuck, verwünschen jene Zeit, die in unreinem Lande entweiht deine Gottgeweihten. Wie könnten wohl behagen mir Speise und Trank zur Zeit, wo ich sehe, wie Hunde wegschleifen deine Leuen? Oder wie sollte das Licht des Tages noch süß meinem Auge sein, wenn ich im Schnabel der Raben sehe die Stücke deiner Adler!

Leidenskelch! Nur langsam, laß ein wenig ab; denn schon ist mein Inneres, ist meine Seele voll von deiner Bitterkeit; wenn Ahäla und Ahäliva ich denke, dann trinke ich deine Säure, schlürfe deine Hefe aus. —

Zion! Inbegriff der Schönheit! ermuntere mächtig dich in deiner Liebe und in deiner Anmut, daß an dich sich knüpfen die Seelen deiner Freunde, jener die freudig noch deinem Wohlergehen entgegensehen, die über deine Verödung Schmerzen empfinden und deinen Bruch beweinen. Aus der Grube ihrer Gefangenschaft schmachten sie dir entgegen und bücken jeder an seiner Stelle sich hinwärts gegen deine Thore. Die Herden deiner Menge, die gefangen hinweggeführt und zerstreuet sind von Berg in Thal, und doch deine Hürden nicht vergessen; die da festhalten an dem Saume deines Kleides und alle Kraft aufbieten hinaufzuklimmen, zu erfassen die Zweige deiner Palmen. Sinear und Patros, können in ihrer Größe sie sich mit dir messen, oder können ihre Undinge gleichkommen deinen Urim und Thumim? Mit wem sollten sie vergleichen deine Gesalbten, mit wem deine Seher, mit wem deine Leviten und deine Fürsten? Mag wechseln und völlig schwinden alle Herrschaft des Götzendienstes; — deine Stärke besteht ewiglich, von Geschlecht zu Geschlecht bestehen deine Gottgeweihten, die dein Gott zum Wohnsitze sich erkoren; und wohl dem Manne, der es wählt zu wohnen in deinen Höfen.

III. Nebst einer Art Sprach-Mosaik, darin bestehend, daß sie ganze biblische Phrasen zu einem Gesamtbilde vereinigt, ist in der dritten Periode der bloße Reim der in der Poesie vorherrschende. Aus dieser Periode, welche in der französischen Schule des 13. und 14. Jahrhunderts ihren Anfang nimmt, späterhin in Deutschland jedoch zur Blüte kommt, stammen die meisten synagogalen Lieder, die mitunter hohen poetischen Schwung verraten und gut hebräisch sind. Vorherrschend bis auf unsere Zeit hat die Dichtungsart des Reimes manche klassische Leistung aufzuweisen, und, als lebe aus den Gräbern sie wieder frisch auf, sind es namentlich Grabschriften, in welchen die hebräische Sprache noch frisches, geistiges Leben bekundet. So die von Naphthali Wessely verfaßte Grabschrift Mendelssohns:

בְּחַל שׁוֹמֵר מִוֶּתֶת תְּשׁוּמָה עַל חַדָּד
 מִיָּדַי עֲבָרָה תִּקַּח גַּם שָׁב גַּם יָלֵד
 לֹא תִשָּׂא פְנֵי אִישׁ וְלֹא תִחַדֵּר גְּבֵר
 גַּם זֶה הָאִישׁ מִשָּׂחָה עִתָּה בּוֹ פְּגַעָה
 וּבְשִׁבְמָה עֲבָרְתָהּ עִתָּה בּוֹ מְגַעָה
 שָׁב רִחוּוֹ לְאֵל וְעִפְרוּ קִבְרֵהּ:

מִנֵּת! עַץ הַמִּכְתָּב שָׁאֵר פָּרְיָהּ
 לֹא כָלָה שִׁחָה אָפֶס קִצְחֵי
 עוֹד מִכְתָּב הַקְּמָתוֹ חָרוּת עַל לִוּחַ
 עוֹד דוֹבֵר עִם רֵעֵיו לְשׁוֹן וְסִפֵּר
 לֹא מִשְׁפָּתָיו בְּשֵׁר עֵפֶר וְאִפֶּר
 לֹא אָמַר וּדְבָרִים כִּי אִם בְּרוּחַ:

מִנֵּת *Tod* als Apposition zu שוֹטֵף *der einherströmende Bach*. — מִדֵּי Adv. *sobald*. — קִבְּרָה, Infin. von עָבַר mit dem Suffix der 2. Pers. *dein Vorüberziehen*, מִדֵּי עָבַר *sobald du vorüberziehst*. — נִשָּׂא פָּנִים *das Angesicht erheben*, bildlich für *schonen, Ansehen achten*, wie הִדָּר. — פָּרְיָהּ, poetische Apharesis für פְּרִי *seine Frucht*. — עַץ הַטֵּב *Holz, einen Baum fällen*. — שִׁחָה, Perf. Piel von שָׁחַ (שָׁחַת) *verdorben sein*, Piel שָׁחַת (Perf. שָׁחַת) *etwas verderben, zerstören*. — מִכְתָּב, מִכְתָּב *die Schrift*, von כָּתַב *schreiben*. — חָרוּת, II. Partic. von חָרַת *eingraben, schreiben in eine Baumrinde*. — שִׁפְתָיו, שִׁפְתָיו *die Lippen*.

Zum Schluß sei es mir vergönnt, dem Manne meiner Verehrung, dem in das Reich rein göttlichen Denkens heimgekehrten Philosophen S. A. Byk, eine dankbare ehrfurchtsvolle Erinnerung widmen zu dürfen, indem ich die Grabchrift desselben bringe:

פִּתְחוּ קְבָרִים, בֵּין קְדוֹשִׁים וּמְתוֹרִים
 וְנֹאסֵף בְּיַגְדֵיכֶם אֶל אֲבוֹתָיו תְּנַאֲוִרִים!
 פִּתְחוּ חֲסִפִּים אֲשֶׁר כָּתַב הַנֶּבֶר,
 וּרְאוּ כִי אִישׁ קְדוֹשׁ פָּחַ חֲצֵב לוֹ קֶבֶר
 פִּתְחוּ שְׁעָרִים, שְׁעָרֵי שָׁמַיִם
 וְנִבֵּא אִישׁ הַכְּבוֹד אֶל אֶרֶץ הַחַיִּים!

נֹאסֵף, Imp. von פָּתַח (פָּתַח) *offen sein*, Piel פָּתַח (פָּתַח) *öffnen*. — נֹאסֵף Fut. Niph. von אָסַף *einsammeln*, Niph. הֵאָסַף (נֹאסֵף) *eingesammelt, eingethan werden*. — תְּנַאֲוִר, Part. Niph. von נֹאֵר. אֲבוֹת נֹאֲוִרִים *erleuchtete Ahnen*. — חֲצֵב (חֲצֵב) *einhauen* (in Stein, harte Erde), קֶבֶר חֲצֵב *ein Grab einhauen*. הוֹצִיא לְאוֹר *welche unserem verfassen gleichkommen*. — אֶרֶץ הַחַיִּים *Land des Lebens, Seligkeit*. Wie im Deutschen und auch in anderen Sprachen gebraucht der Hebräer חָתַב *schreiben* für חָשַׁב *denken*.

S. A. Byk schrieb: „Vor-Sokratische Philosophie“ in zwei Bänden, „Physiologie des Schönen“, eine „Rechtsphilosophie“ und mehrere höchst wertvolle philosophische Abhandlungen.

מ
or-
en,
sis
iel
en.
ר,

in
ine
ab-

ן
an
ק
ה
ליג-
äer

gie
ilo-

Übe
be

Men
tiger
beha
war,
tung
die
Denk

Laut
men
A
au
vo

di
di

gege
schöp
Schw
dehn
stabe
7 co
inder
mati
oft s
(קטו)
währ
die f
Voka